

Die zentrale Plattform für die Zugänglichkeit von Unternehmensdaten



Menü

(0)

[Startseite](#) / [Schnellsuche](#) / [Suchergebnis](#)

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen ▼

[◀ Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag ▶](#)

Firma
Information
Bezeichnung
CHG-MERIDIAN AG, Weingarten
Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister
Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 Datum: 31.07.2023 Sprache: Deutsch



CHG-MERIDIAN AG

Weingarten

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

**Konzernabschluss, Konzernlagebericht
und Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis
zum 31. Dezember 2022**

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

scrollen ↔

	Anhang	31.12.2022 TEUR	31.12.202 TEU
1. Barreserve	7.1	20	2
2. Forderungen an Kreditinstitute	7.2	413.615	419.57
3. Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	7.3	861.725	704.57

	Anhang	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
4. Sonstige Forderungen an Kunden	7.4	232.288	179.09
5. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	7.5	14.274	76
6. Beteiligungen	7.6	54.401	
7. Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	7.7	2.875.365	2.292.64
8. Immaterielle Vermögenswerte	7.8	24.445	24.11
9. Sachanlagen	7.9	42.585	45.90
10. Nutzungsrechte	7.10	18.329	15.86
11. Ertragsteueransprüche	7.17	10.610	7.97
12. Aktive latente Steuern	5.16	20.883	16.79
13. Sonstige Aktiva	7.11	529.306	359.08
Summe der Aktiva		5.097.846	4.066.40

Passivseite

	Anhang	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.12	1.558.678	1.149.73
2. Abgegrenzte Forfaitierungserlöse	7.13	1.737.181	1.444.07
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.14	664.261	399.81
4. Leasingverbindlichkeiten	7.15	18.873	16.32
5. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen	7.5	5.446	4.55
6. Sonstige Rückstellungen	7.16	1.289	2.02
7. Ertragsteuerverpflichtungen	7.17	10.631	30.46
8. Passive latente Steuern	5.16	238.932	212.89
9. Sonstige Passiva	7.18	133.137	122.25
10. Eigenkapital	7.19	729.418	684.27
a. gezeichnetes Kapital	100.000		
./.. rechnerischer Wert eigener Anteile	-1.508		
ausgegebenes Kapital		98.492	98.97
b. Kapitalrücklage		18.579	18.21
c. Gewinnrücklagen		506.438	456.29
d. Übrige Rücklagen		1.928	-2.72
e. Konzernbilanzgewinn		100.343	112.85
f. Nicht beherrschende Anteile		3.638	66
Summe der Passiva		5.097.846	4.066.40

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

scrollen ↔

	Anhang	2022 TEUR	2021 TEUR
1. Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen	5.1	88.866	94.62
2. Sonstige Zinserträge	5.2	1.787	1.20
3. Zinsaufwendungen	5.3	-44.047	-30.17
4. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	5.4	1.191.452	999.47
5. Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen	5.5	-967.558	-799.64
6. Erträge aus der Verwertung	5.6	212.034	272.60
7. Aufwendungen aus der Verwertung	5.6	-143.283	-197.89
8. Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft	5.7	-3.511	-21.00
9. Dienstleistungserträge	5.8	69.350	68.50
10. Dienstleistungsaufwendungen	5.9	-46.940	-45.76
11. Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/ Verpflichtungen	5.10	997	-5.46
12. Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	5.11	175	
13. Personalaufwand	5.12	-149.215	-131.67
14. Sonstige Verwaltungsaufwendungen	5.13	-54.814	-34.80

	Anhang	2022 TEUR	202 TEU
15. Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	5.14	-14.717	-14.36
16. Sonstige betriebliche Erträge	5.15	21.099	18.15
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.15	-25.754	-22.28
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		135.921	151.47
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.16	-35.603	-38.34
20. Konzernjahresüberschuss		100.318	113.13
21. Ergebnisanteile außenstehender Gesellschafter		25	-28
22. Konzernbilanzgewinn		100.343	112.85

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr 2022

scrollen ↔

	Anhang	2022 TEUR	202 TEU
Konzernjahresüberschuss		100.318	113.13
zu reklassifizierende Ergebnisse			
Währungsumrechnungsdifferenzen	6.	4.655	13.51
Sonstiges Ergebnis		4.655	13.51
Gesamtergebnis der Periode		104.973	126.64
davon entfallen auf			
Nicht beherrschende Anteile		-25	28
Aktionäre der CHG-MERIDIAN AG		104.998	126.36

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2022

scrollen ↔

	Ausgegebenes Kapital		
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Rechnerischer Wert eigene Anteile TEUR	Kapita rücklag TEU
Eigenkapital zum 1. Januar 2021	100.000	-1.328	18.10
Jahresüberschuss	-	-	
Sonstiges Ergebnis	-	-	
Gesamtergebnis	-	-	
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-	307	11
Dividendenausschüttung	-	-	
Sonstige Veränderungen	-	-	
Eigenkapital zum 31. Dezember 2021	100.000	-1.021	18.21
Eigenkapital zum 1. Januar 2022	100.000	-1.021	18.21
Jahresüberschuss	-	-	
Sonstiges Ergebnis	-	-	
Gesamtergebnis	-	-	
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-	-487	36
Dividendenausschüttung	-	-	
Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	-	-	
Sonstige Veränderungen	-	-	
Eigenkapital zum 31. Dezember 2022	100.000	-1.508	18.57

scrollen ↔

	Gewinn- rücklagen TEUR	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus der Währungs- umrechnung nach Steuern TEUR	Übrige Rücklagen Konzern bilanzgewin TEU
Eigenkapital zum 1. Januar 2021	396.703	-16.241	86.94
Jahresüberschuss	-	-	112.85
Sonstiges Ergebnis	-	13.514	
Gesamtergebnis	-	13.514	112.85
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-	-	
Dividendenausschüttung	-28.766	-	
Sonstige Veränderungen	88.360	-	-86.94
Eigenkapital zum 31. Dezember 2021	456.297	-2.727	112.85
Eigenkapital zum 1. Januar 2022	456.297	-2.727	112.85
Jahresüberschuss	-	-	100.34
Sonstiges Ergebnis	-	4.655	
Gesamtergebnis	-	4.655	100.34
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-	-	
Dividendenausschüttung	-57.075	-	
Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	-	-	
Sonstige Veränderungen	107.216	-	-112.85
Eigenkapital zum 31. Dezember 2022	506.438	1.928	100.34

scrollen ↔

	Aktionäre der CHG- MERIDIAN AG TEUR	Nicht beherrschende Anteile TEUR	Summ Eigenkapit: TEU
Eigenkapital zum 1. Januar 2021	584.176	380	584.55
Jahresüberschuss	112.852	281	113.13
Sonstiges Ergebnis	13.514	-	13.51
Gesamtergebnis	126.366	281	126.64
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	417	-	41
Dividendenausschüttung	-28.766	-	-28.76
Sonstige Veränderungen	1.418		1.41
Eigenkapital zum 31. Dezember 2021	683.611	661	684.27
Eigenkapital zum 1. Januar 2022	683.611	661	684.27
Jahresüberschuss	100.343	-25	100.31
Sonstiges Ergebnis	4.655	-	4.65
Gesamtergebnis	104.998	-25	104.97
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-118	-	-11
Dividendenausschüttung	-57.075	-	-57.07
Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	-	3.002	3.00
Sonstige Veränderungen	-5.636	-	-5.63
Eigenkapital zum 31. Dezember 2022	725.780	3.638	729.41

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

scrollen ↔

	2022 TEUR	2021 TEU
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	135.921	151.47
Zunahme der abgegrenzten Forfaitierungserlöse	-734.080	-734.76

	2022 TEUR	202 TEU
Abschreibungen und Wertminderungen auf das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	936.549	778.73
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	14.717	14.36
Netto-Zunahme der sonstigen Forderungen an Kunden, sonstigen Aktiva sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-250.816	-27.91
Netto-Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, sonstige Passiva sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	284.239	88.37
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	386.530	270.27
Gezahlte/erhaltene Ertragssteuern	-28.672	-23.79
Netto-Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	357.858	246.48
Auszahlungen für den Erwerb von assoziierten Unternehmen	-54.225	
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten	-14.976	-17.42
Auszahlungen für den Erwerb von Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	-1.726.882	-1.406.39
Zunahme von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	-157.152	67.33
Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	778	50
Verkauf von Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	207.615	252.01
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.744.842	-1.103.96
Dividendenzahlungen	-57.075	-28.76
Sonstige Kapitalveränderungen	3.002	
Kauf/Verkauf eigener Anteile	-5.754	1.83
Mittelzufluss aus Forfaitierungserlösen	1.027.189	956.99
Netto-Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	408.946	37.14
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	1.376.308	967.20
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-10.676	109.71
Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	4.655	13.51
Finanzmittelbestand * am Anfang der Periode	419.601	296.37
Finanzmittelbestand * am Ende der Periode	413.580	419.60

* definiert als Summe aus "Barreserve" und "Forderungen an Kreditinstitute - kurzfristig fällig".

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

1. Allgemeine Angaben

Die CHG-MERIDIAN AG besteht in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nach deutschem Gesellschaftsrecht und hat ihren Sitz in der Franz-Beer-Straße 111, 88250 Weingarten/ Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm in Abteilung B (HRB 551857) eingetragen und ist die Muttergesellschaft des CHG-MERIDIAN Konzerns (im Folgenden: CHG-MERIDIAN). Die CHG-MERIDIAN AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss unter Einbezug aller Jahresabschlüsse der zum Konzern gehörenden Tochtergesellschaften zum Ende eines jeden Geschäftsjahres auf.

2. Grundlagen der Abschlusserstellung

Die CHG-MERIDIAN AG hat ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 gemäß § 315e Abs. 3 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG entspricht den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden und zum 31. Dezember 2022 in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Alle für das Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwendenden IFRS und International Accounting Standards (IAS), sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und Standing Interpretations Committee (SIC) wurden im vorliegenden Abschluss berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Sämtliche Angaben erfolgen gerundet auf TEUR.

a) Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben

Neue und geänderte Rechnungslegungsnormen, die im Jahr 2022 Anwendung finden

Folgende Änderungen an Standards, die ab dem Geschäftsjahr verpflichtend in der EU anzuwenden waren, hatten keine oder nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG:

scrollen ↔

– Änderung an IAS 16 "Sachanlagen" (Erfassung von Erlösen aus Verkäufen während einer Herstellung/Errichtung einer Sachanlage) (anzuwenden ab 1. Januar 2022)

– Änderung an IAS 37 "Kosten für die Erfüllung eines belastenden Vertrages" (anzuwenden ab 1. Januar 2022)

- Änderung an IFRS 3 "Verweis auf das Rahmenkonzept" (Verweis auf Rahmenkonzept 2018 für "Unternehmenszusammenschlüsse") (anzuwenden ab 1. Januar 2022)
- Jährliche Verbesserungen an IFRS Standards 2018-2020 (anzuwenden ab 1. Januar 2022):
 - IFRS 1 "Tochterunternehmen als Erstanwender"
 - IAS 41 "Besteuerung bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert"
 - IFRS 9 "Gebühren im '10 %-Test' in Bezug auf die Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten"
 - IFRS 16 "Leasinganreize"

Nicht angewandte, bereits verabschiedete Rechnungslegungsnormen

Die folgenden Rechnungslegungsstandards, Interpretationen sowie Änderungen, die vom IASB bereits verabschiedet wurden, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2022 nicht vorzeitig umgesetzt:

scrollen ↔

- Änderung an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" (Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) sowie Änderungen am zugehörigen Practice Statement 2 "Making Materiality Judgements" (anzuwenden ab 1. Januar 2023)
- IAS 1 "Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig" (anzuwenden ab 1. Januar 2024)
- Änderung an IAS 8 "Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (accounting estimate)" (anzuwenden ab 1. Januar 2023)
- Änderung an IFRS 17 "Versicherungsverträge" (anzuwenden ab 1. Januar 2023)
- Änderung an IAS 12 "Latente Steuern auf Vermögenswerte und Schulden aus einer einzigen Transaktion" (anzuwenden ab 1. Januar 2023)

Die Gesellschaft geht derzeit davon aus, dass sich aus der Anwendung der oben genannten Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

b) Konsolidierung

Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG umfasst neben der Muttergesellschaft alle Tochterunternehmen, bei denen die CHG-MERIDIAN AG beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschung besteht, wenn die CHG-MERIDIAN AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann.

Die Konzernunternehmen werden ab dem Tag konsolidiert, an dem die Muttergesellschaft die Beherrschung über sie erlangt. Die Entkonsolidierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Muttergesellschaft die Beherrschung verliert.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden im Wesentlichen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung bzw. der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwerts der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem Konzernanteil an deren Eigenkapital.

Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Kontrolle vermindert bzw. erhöht, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion verbucht.

Konsolidierungskreis

Die Entwicklung des Konsolidierungskreises der CHG-MERIDIAN Gruppe stellt sich wie folgt dar:

scrollen ↔

	31.12.2022	31.12.2021
Konsolidierte Unternehmen	50	5
davon Inland	6	
davon Ausland	44	4

Neben der CHG-MERIDIAN AG (Mutterunternehmen) sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 einbezogen worden:

scrollen ↔

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Status [Aktiv (A), Inaktiv (I)]
Inland			
CHG-MERIDIAN Brokerage GmbH (vormals: CHG-MERIDIAN Leasing-Beteiligungs-Holding GmbH)	Weingarten, Deutschland	100	
CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH	Weingarten, Deutschland	95	

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Status [Aktiv (A) Inaktiv (I)]
abakus Consulting GmbH	Ravensburg, Deutschland	100	
circulee GmbH	Berlin, Deutschland	90	
devicenow GmbH	Weingarten, Deutschland	70	
Ausland			
CHG-MERIDIAN Austria GmbH	Wien, Österreich	100	
CHG-MERIDIAN Czech Republic s.r.o.	Prag, Tschechische Republik	100	
CHG-MERIDIAN France SAS	Paris, Frankreich	100	
CHG-MERIDIAN Ireland Limited	Dublin, Republik Irland	100	
CHG-MERIDIAN Italia S.p.A.	Vimercate, Italien	100	
CHG-MERIDIAN Nederland BV	Rotterdam, Niederlande	100	
CHG-MERIDIAN Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100	
CHG-MERIDIAN Schweiz AG	Baden, Schweiz	100	
CHG-MERIDIAN Slovakia s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100	
CHG-MERIDIAN Spain S.L.	Barcelona, Spanien	100	
CHG-MERIDIAN (Holdings) UK Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	
CHG-MERIDIAN Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	
CHG-MERIDIAN UK Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	
CHG-MERIDIAN Capital Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	
devicenow UK Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	
Lease Support Desk Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	
Wyse Finance Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	
Wyse Leasing Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	
CHG-MERIDIAN Belux NV	Grimbergen, Belgien	100	
LLC "CHG-MERIDIAN"	Moskau, Russland	100	
CHG-MERIDIAN tehnološki menedžment d.o.o.	Ljubljana, Slowenien	100	
CHG-MERIDIAN Canada Limited	Windsor, Kanada	100	
CHG-MERIDIAN U.S. Holding Inc.	Los Angeles, USA	100	
CHG-MERIDIAN USA Corp.	Los Angeles, USA	100	
CHG-MERIDIAN México S.A.P.I. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100	
CHG Locare S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100	
Leasing Consulting S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100	
ECR Leasing Services S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100	
CHG-MERIDIAN do Brasil Locação de Equipamentos Ltda.	São Paulo, Brasilien	100	
CHG-MERIDIAN do Brasil Arrendamento Mercantil S.A.	São Paulo, Brasilien	100	
CHG-MERIDIAN Norway AS	Oslo, Norwegen	100	
CHG-MERIDIAN Sweden AB	Stockholm, Schweden	100	
CHG-MERIDIAN Denmark A/S	Kopenhagen, Dänemark	100	
CHG-MERIDIAN Finland Oy	Helsinki, Finnland	100	
CHG-MERIDIAN Skien AS	Skien, Norwegen	100	
equigroup Holdings Pty Limited	Sydney, Australien	100	
equigroup Pty Limited	Sydney, Australien	100	
equigroup Limited	Auckland, Neuseeland	100	
equigroup Limited	London, Großbritannien	100	
NF Techfleet AB	Stockholm, Schweden	100	
CHG-MERIDIAN Australia Pty Limited	Sydney, Australien	100	
CHG-MERIDIAN New Zealand Limited	Auckland, Neuseeland	100	
CHG-MERIDIAN Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Status [Aktiv (A) Inaktiv (I)]
OPC Asset Solutions Private Limited	Mumbai, Indien	100	

Änderungen im Konsolidierungskreis

scrollen ↔

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Status [Aktiv (A) Inaktiv (I)]
CHG-MERIDIAN Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	
OPC Asset Solutions Private Limited	Mumbai, Indien	100	
devicenow GmbH	Weingarten, Deutschland	70	
devicenow UK Limited	Egham, Surrey Großbritannien	70	

Zum 1.1.2022 wurden die Gesellschaften CHG-MERIDIAN Belux NV, CHG-MERIDIAN Belgium NV und CSL Finance NV zu CHG-MERIDIAN Belux NV verschmolzen.

Im Mai 2022 wurde die devicenow GmbH, Weingarten/Deutschland, als 70 %-ige Tochtergesellschaft der CHG-MERIDIAN AG gegründet. Im September 2022 erfolgte die Neugründung der devicenow UK Limited, Egham/Großbritannien, als 100 %-ige Tochter der devicenow GmbH. Gegenstand der devicenow-Gesellschaften ist der An- und Verkauf sowie die Vermietung von mobilen Endgeräten der Informationstechnologie inklusive zugehöriger Dienstleistungen.

Die Neugründung der CHG-MERIDIAN Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur, erfolgte im September 2022 als 100 %-ige Tochtergesellschaft der CHG-MERIDIAN AG.

Darüber hinaus hat die CHG-MERIDIAN AG zum 30. September 2022 Beherrschung über die Anteile an der Gesellschaft OPC Asset Solutions Private Limited (im Folgenden: OPC Asset Solutions), Mumbai/Indien, erlangt. Wie CHG-MERIDIAN bietet OPC Asset Solutions B2B-Kunden ein Lifecycle-Management für Informations-, Industrie- und Medizintechnologie auf Basis von Leasingkonzepten an. Der Kaufpreis für die OPC Asset Solutions belief sich insgesamt auf TEUR 45.942 zzgl. künftiger, bereits fixierter Kaufpreisbestandteile iHv. TEUR 4.193. Zum Zeitpunkt der Übernahme erfolgte eine erstmalige Bewertung der Anteile nach der Erwerbsmethode (IFRS 3). Die Neubewertung führte zu einer Erhöhung des Eigenkapitals der OPC Asset Solutions um TEUR 27.375. Der Haupteffekt resultiert aus dem antizipierten Nachvermarktungspotential des aktuellen Leasingportfolios. Die beizulegenden Zeitwerte zum 30.09.2022 der wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der OPC Asset Solutions stellen sich wie folgt dar: Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen: TEUR 200.557, sonstige Aktiva: TEUR 78.146, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden: TEUR 164.129. Aus dem neu bewerteten Eigenkapital der OPC Asset Solutions ergibt sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt weder ein aktiver noch ein passiver Unterschiedsbetrag.

Durch die Neugründung der CHG-MERIDIAN Singapore Pte. Ltd. sowie dem 100%-Anteilserwerb an der Gesellschaft OPC Asset Solutions Private Limited soll die Region Asien-Pazifik verstärkt werden, um dort internationale Kundenprojekte sowie die Umsetzung der Solution-Strategie der CHG-MERIDIAN Gruppe weiter voranzutreiben.

Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2022 durch Liquidation folgende Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

scrollen ↔

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)
NF Techfleet (Denmark) ApS	Vanløse, Dänemark	10
Flameace Limited	Egham, Surrey Großbritannien	10

c) Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die funktionale Währung der Gesellschaften des CHG-MERIDIAN Konzerns entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Unternehmen operieren. Die Bewertung der im Jahresabschluss der Konzernunternehmen enthaltenen Posten erfolgt auf Basis der jeweils definierten funktionalen Währung.

Fremdwährungstransaktionen

Fremdwährungsgeschäfte werden von den Konzerngesellschaften mit dem gültigen Kassakurs zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden in Fremdwährung geführte monetäre Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten bewertet wurden, werden mit dem historischen Kurs bewertet. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem am Tage der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts gültigen Kurs umgerechnet. Die Erfassung der Umrechnungsdifferenzen aus der Bewertung monetärer Posten wird erfolgswirksam vorgenommen. Werden Gewinne bzw. Verluste aus der Neubewertung nicht-monetärer Posten erfolgsneutral erfasst, erfolgt die bilanzielle Behandlung der Währungsdifferenzen ebenfalls erfolgsneutral.

Konzernunternehmen

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften der CHG-MERIDIAN Gruppe mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme des Jahresergebnisses zu historischen Kursen geführt. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden im Eigenkapital unter dem Posten "Übrige Rücklagen" ausgewiesen. Im Falle der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden die im Eigenkapital enthaltenen, anteiligen kumulierten Währungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Die wichtigsten im Konzernabschluss verwendeten Kurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

scrollen ↔

Währung	2022		2021	
	Bilanz	GuV	Bilanz	Gu
USD	0,93756	0,95091	0,88292	0,8453
CHF	1,01554	0,99563	0,96796	0,9250
MXN	0,04795	0,04731	0,04321	0,0416
RUB	0,01281	0,01444	0,01172	0,0114
GBP	1,12748	1,17321	1,19008	1,1630
CAD	0,69252	0,72837	0,69478	0,6744
CZK	0,04147	0,04072	0,04023	0,0390
PLN	0,21364	0,21353	0,21754	0,2191
BRL	0,17735	0,18432	0,15848	0,1568
NOK	0,09511	0,09906	0,10011	0,0984
SEK	0,08991	0,09413	0,09756	0,0985
DKK	0,13447	0,13442	0,13447	0,1344
AUD	0,63723	0,65956	0,64041	0,6351
NZD	0,59531	0,60324	0,60317	0,5979
SGD	0,69930	0,70854	n/a	n/
INR	0,01130	0,01177	n/a	n/

3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Gegenstand des Finanzierungsleasinggeschäfts der CHG-MERIDIAN Gruppe sind v.a. IT-, Industrie- und Healthcare-Equipment. Die CHG-MERIDIAN Gruppe schließt auch "Sale-and-lease-back"-Geschäfte ab, bei denen die Leasingobjekte vom Leasingnehmer erworben und anschließend an diesen zurückverleast werden. Diese Verträge werden in Abhängigkeit der Vertragsgestaltung des "lease-back" als Finanzierungsleasingverhältnisse oder Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert und dargestellt.

Beim Finanzierungsleasing geht das wirtschaftliche Eigentum auf den Leasingnehmer über. In der Konzernbilanz werden daher "Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen" ausgewiesen.

Die Klassifizierung erfolgt bei der CHG-MERIDIAN Gruppe hauptsächlich anhand des Barwertkriteriums. Ein Finanzierungsleasingverhältnis liegt demnach vor, wenn zu Beginn des Leasingverhältnisses der Barwert der garantierten Mindestleasingzahlungen zumindest im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands entspricht.

Der erstmalige Ansatz der "Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen" erfolgt mit dem Nettoinvestitionswert. Der Nettoinvestitionswert entspricht grundsätzlich den Anschaffungskosten des Leasinggegenstands zzgl. anfänglich direkter Kosten. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum Zeitpunkt der Bestätigung des Leasingnehmers, dass der Leasinggegenstand installiert und betriebsbereit ist.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zinserträge aus diesen Geschäften unter Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen ausgewiesen. Die Verzinsung der Forderungen erfolgt gemäß IFRS 16 mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Hierdurch entsteht eine konstante, periodische Verzinsung der ausstehenden Restforderung.

Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen

Die Refinanzierung von Leasingverhältnissen erfolgt bei der CHG-MERIDIAN unter anderem in Form von regressfreien Finanzierungen. Die CHG-MERIDIAN verkauft hierbei die zukünftigen Zahlungsströme aus dem Leasingverhältnis an den Finanzierer. Bei der regressfreien Finanzierung von Leasingraten wird insbesondere das Adressenausfallrisiko durch den Finanzierer übernommen.

Finanzierungsleasingforderungen unterliegen den Ausbuchungsvorschriften für Finanzinstrumente. Die regressfreien Finanzierungsverträge der CHG-MERIDIAN erfüllen die Ausbuchungsvorschriften des IFRS 9:

scrollen ↔

– Übertragung der vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert und

– Übertragung von im Wesentlichen allen Chancen und Risiken, die mit den finanziellen Vermögenswerten verbunden sind.

Entsprechend werden die (Teil-)Forderungen beim Verkauf ausgebucht und der Gewinn aus der regressfreien Finanzierung (Differenz zwischen dem Barwert der verkauften Leasingraten zum internen Zinsfuß und dem Auszahlungsbetrag des Finanzierers sowie der zu berücksichtigenden Verbindlichkeit aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung) sofort erfolgswirksam realisiert. Der Gewinnausweis erfolgt unter dem Posten "Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen".

Wertminderung von Leasingforderungen

Den Ausfallrisiken bei Leasingforderungen wird durch die Bildung einer Risikovorsorge Rechnung getragen.

Für die bestehenden Bonitätsrisiken wird ein vereinfachter Ansatz der "Expected Credit Loss"-Methode im Sinne von IFRS 9.5.15/B5.5.35 angewandt. Hierzu wird ein Drei-Jahres-Durchschnitt basierend auf Informationen über die Zahlungsausfälle von eigen- oder kreditfinanzierten Mietscheinen im Fall einer Insolvenz herangezogen und bildet die Grundlage für die Risikovorsorge. Ebenfalls in die Betrachtung einbezogen werden die in der Vergangenheit tatsächlich erhaltenen Erträge in Insolvenzfällen. Anhand der prozentualen Verteilung der risikobehafteten Leasingzahlungen in Finanzierungsleasingverhältnisse und Operating-Leasingverhältnisse, wird die ermittelte Risikovorsorge zum Stichtag in Finanzierungsleasingverhältnisse und Operating-Leasingverhältnisse aufgeteilt.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 werden in die folgenden Kategorien (IFRS 9.4.1) klassifiziert:

scrollen ↔

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI mit oder ohne Recycling)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hinzugerechnet werden Transaktionskosten mit Ausnahme bei Vermögenswerten, die "als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" klassifiziert sind. Die bilanzielle Erfassung von Kassageschäften erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit der zugrundeliegenden Klassifizierung:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente bestehen bei der CHG-MERIDIAN Gruppe in Form von Krediten und Forderungen, deren Zahlungseigenschaften ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen und die im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Nach der erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Sonstige Zinserträge" enthalten. Verluste aus Wertminderungen sind im Wesentlichen dem Leasinggeschäft zuzuordnen und werden entsprechend unter dem Posten "Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft" in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI)

Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) mit Recycling klassifiziert werden, besitzen ebenfalls die Zahlungseigenschaft, welche nur aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag besteht, deren Geschäftsmodell allerdings auf "Halten und Verkaufen" abzielt. Zum Stichtag verfügt die CHG-MERIDIAN über keine Finanzinstrumente der Kategorie FVOCI mit Recycling.

Für Eigenkapitalinstrumente im Sinne des IAS 32, die aufgrund ihrer fehlenden Zahlungseigenschaft in Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag der Kategorie FVTPL zugeordnet werden müssten, besteht ein Wahlrecht (OCI-Option), diese zur Kategorie "FVOCI" ohne Recycling zu klassifizieren, falls keine Handelsabsicht besteht. Zum 31.12.2022 werden in der Gruppe keine Finanzinstrumente der Kategorie FVOCI ohne Recycling bilanziert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)

Grundsätzlich sind alle Finanzinstrumente der Kategorie FVTPL zuzuordnen, wenn sie nicht aufgrund ihres Geschäftsmodells in die oben genannten Kategorien AC oder FVOCI (mit oder ohne Recycling) fallen oder deren Zahlungsstrombedingung nicht nur aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte betreffen im Konzern derivative Finanzinstrumente sowie nicht festverzinsliche Wertpapiere (Geldmarktfonds).

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im "Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten" ausgewiesen.

Die Einstufung finanzieller Vermögenswerte als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 9 werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert inklusive der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und derivative Finanzinstrumente.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in Abhängigkeit der zugrundeliegenden Klassifizierung:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)

"Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete" finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Derivate mit negativem Marktwert, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" klassifiziert werden. Gewinne oder Verluste aus den Derivaten werden in der Folgebewertung erfolgswirksam erfasst.

Die Einstufung von finanziellen Verbindlichkeiten als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung, sofern die Kriterien gemäß IFRS 9 erfüllt sind.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden bei Ausbuchung von Verbindlichkeiten bzw. im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Posten "Zinsaufwendungen" enthalten.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Den Ausfallrisiken aus finanziellen Vermögenswerten wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Für unter dem Posten "Sonstige Forderungen an Kunden" vorhandene Bonitätsrisiken wird entsprechend der "Expected Credit Loss"-Methode eine Risikovorsorge gebildet. Die Basis hierfür bildet eine Laufzeitanalyse des Forderungsbestands über die Kategorien "nicht fällig", "fällig < 30 Tage", "fällig zwischen 30 und 90 Tagen" und "überfällig > 90 Tage". Darüber hinaus wird der erwartete Verlust für einen Zwölfmonatszeitraum auf Basis des jeweiligen Kreditrisikos des einzelnen Kunden herangezogen, womit sich in Summe ein gewichteter Durchschnitt des Ausfallrisikos ergibt. Für Forderungen "überfällig > 90 Tage" wird eine erhöhte Risikovorsorge, basierend auf Erfahrungen der Vergangenheit mit Insolvenzen und Zahlungsausfällen, gebildet.

Der Ausweis der Forderungen in der Bilanz erfolgt zum Nettobuchwert. Der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Erläuterungen zur Risikovorsorge sind unter "5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung - Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft" dargestellt.

Uneinbringliche Forderungen, die sich in der Abwicklung befinden und für die alle Sicherheiten verwertet sowie alle weiteren Möglichkeiten der Forderungsrealisierung ausgeschöpft wurden, werden direkt abgeschrieben. Zuvor gebildete Einzelwertberichtigungen werden in Anspruch genommen. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Assoziierte Unternehmen



Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die die CHG-MERIDIAN AG maßgeblichen Einfluss im Sinne von IAS 28 ausübt und die weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Beteiligungen an diesen Gesellschaften, bei denen die CHG-MERIDIAN AG somit direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen, werden nach der at-equity-Methodik bilanziert und in der Konzernbilanz unter dem Posten "Beteiligungen" dargestellt.

Bilanzierung von Derivaten

Derivate werden im CHG-MERIDIAN Konzern auf Ebene der CHG-MERIDIAN AG in geringem Umfang als Sicherungsinstrument zur Steuerung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt und dienen der Reduzierung der Ergebnisvolatilitäten. Es handelt sich hierbei um nicht an einer Börse, sondern direkt zwischen den Marktteilnehmern gehandelte Werte.

Sofern die Derivate die Ansatzkriterien nach IFRS 9 erfüllen, werden sie im Zeitpunkt ihres Zugangs und in der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRS 13 "Bemessung des beizulegenden Zeitwerts" angesetzt. Dabei gilt die Fair Value-Definition, die den beizulegenden Zeitwert als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen am Bewertungsstichtag charakterisiert. Für die Bewertung der einzelnen Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapitalinstrumente sind beobachtbare und nicht beobachtbare Parameter zu verwenden. Dabei besteht eine Bemessungshierarchie, die die verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen einteilt:

scrollen ↔

- 
- Notierte Preise in aktiven, zugänglichen Märkten
 - Unmittelbar oder mittelbar beobachtbare Marktpreisnotierungen
 - Nicht beobachtbare Faktoren
- 

Die im Konzern der CHG-MERIDIAN AG eingesetzten Derivate werden nach den Vorschriften des IFRS 13 anhand von Inputfaktoren der Stufe 2 in Anlehnung an unmittelbar zu beobachtende Preisnotierungen identischer Vermögenswerte bilanziert.

Die CHG-MERIDIAN ordnet die Sicherungsderivate generell der Kategorie "FVTPL" zu. Hedge Accounting gemäß IFRS 9.4.3 ff. wird im Konzernabschluss nicht angewandt.

Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen

Gegenstand des Operating-Leasinggeschäfts der CHG-MERIDIAN Gruppe sind v.a. IT-, Industrie- und Healthcare-Equipment.

Beim Operating-Leasinggeschäft verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an dem Vermögenswert bei der CHG-MERIDIAN. In der Konzernbilanz erfolgt entsprechend ein Ausweis unter dem Posten "Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen".

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Vertragsdauer auf den kalkulatorischen Restwert. Die Leasingerglöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Der erstmalige Ansatz des Leasingvermögens erfolgt zum Zeitpunkt der Bestätigung des Leasingnehmers, dass der Leasinggegenstand installiert und betriebsbereit ist.

Für Wertminderungen auf Forderungen aus Operating-Leasingverhältnissen wird das Wahlrecht gem. im Sinne von IFRS 9.5.15/B5.5.35 in Anspruch genommen, welches die Bildung einer Risikovorsorge für alle Forderungen aus Leasingverhältnissen vorsieht. Daher wird der vereinfachte Ansatz der "Expected Credit Loss"-Methode analog der Risikovorsorge für Finanzierungsleasingverhältnisse angewandt. Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen werden erfolgswirksam in dem Posten "Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft" erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer, zu welchen im Wesentlichen Software und Lizenzen zählen, werden nach den Vorschriften des IAS 38 zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und planmäßig linear unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von einem bis zu zehn Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Diese Vermögenswerte werden jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Wertminderungen überprüft. Im CHG-MERIDIAN Konzern bestehen zum 31. Dezember 2022 immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Höhe von TEUR 18.903 (i. Vj. TEUR 18.903). Diese beziehen sich rein auf den ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition der Unternehmensgruppe equigroup Holdings Pty. Ltd. im Jahre 2018. Aufgrund der bisherigen sowie künftig geplanten geschäftlichen Entwicklung ist von einer unbegrenzten Nutzungsdauer auszugehen.

Wertminderungen nach IAS 36 werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen werden unter dem Posten "Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen" erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Restwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden periodisch überprüft; liegt eine Abweichung von bisherigen Einschätzungen vor, erfolgt die Bilanzierung der Änderungen nach den Vorschriften des IAS 8. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage wird als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und im Zeitpunkt der Ausbuchung unter den Posten "Sonstige betriebliche Erträge" bzw. "Sonstige betriebliche Aufwendungen" in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der vermietete Teil von Verwaltungsgebäuden wird zusammen mit dem eigengenutzten Objekt unter dem Posten "Sachanlagen" ausgewiesen.

Wertminderungen nach IAS 36 werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, bildet die Differenz die zu erfassende Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nettoerlös aus dem sofortigen Verkauf (beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten). Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktpreisen der Vermögensgegenstände oder den aus Markttransaktionen abgeleiteten Preisen.

Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Die Zuschreibungen und außerplanmäßigen Abschreibungen werden unter dem Posten "Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen" erfasst.

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten

Zum Nutzungsbeginn werden für alle Leasingverhältnisse, bei der die CHG-MERIDIAN Gruppe Leasingnehmer ist, ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwertes der künftigen Leasingzahlungen in der Bilanz erfasst. Das gilt nicht bei Leasingverhältnissen, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist, oder die Laufzeit höchstens zwölf Monate beträgt.

Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwertes der künftigen Leasingzahlungen über die hinreichend sichere Nutzungsperiode erfasst. Die Leasingzahlungen werden mit dem zu bestimmenden Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst.

Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts bestimmen sich grundsätzlich aus der Höhe der Leasingverbindlichkeit im Zugangszeitpunkt bereinigt um erhaltene Leasingvorauszahlungen oder Leasinganreize. Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear abgeschrieben.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses ist der unkündbare Zeitraum eines Leasingverhältnisses zuzüglich der Zeiträume, die von einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses abgedeckt werden, wenn zum Zeitpunkt der Beurteilung hinreichend sicher ist, dass diese ausgeübt wird.

Sonstige Aktiva

Unter dem Posten "Sonstige Aktiva" werden überwiegend Vorräte ausgewiesen. Vorräte beinhalten bei der CHG-MERIDIAN Gruppe

scrollen ↔

- Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind
- Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an die CHG-MERIDIAN zurückgegeben werden
- Handelsware (Brokerage).

Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind, sind Leasinggegenstände, bei denen der Kunde die Installation und den betriebsbereiten Zustand zum Bilanzstichtag noch nicht bestätigt hat. Der Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten. Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an die CHG-MERIDIAN zurückgegeben wurden, werden mit den Restbuchwerten, die den fortgeführten Anschaffungskosten am Ende der Mietzeit entsprechen, in den Vorräten ausgewiesen. Handelsware (Brokerage) wird mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebsaufwendungen.

Die Umsatzrealisierung bei den Vorräten erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 15. Danach werden Umsätze dann erfasst, wenn durch die Übertragung der verkauften Ware auf den Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Bei einer Laufzeit der Rückstellung von mehr als einem Jahr werden die Rückstellungen mit einem laufzeit- und risikoadäquaten Zinssatz auf den Bilanzstichtag abgezinst und zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufendem und latentem Steueraufwand zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital erfasst wurden.

Laufende Ertragsteuern

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaften der CHG-MERIDIAN Gruppe tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde beziehungsweise eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und/oder Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode).

Vermögenswerte für latente Steuern für bislang nicht genutzte Verlustvorträge werden in dem Umfang gebildet, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis vorhanden sein wird, um diese Vorträge zu nutzen.

Der Ansatz latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die für die Periode erwartet werden, in der sich die temporären Differenzen umkehren werden. Dabei werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Sonstige Passiva

Anteilsbasierte Vergütung

Die anteilsbasierten Vergütungen umfassen Aktienoptionsprogramme, deren Ausgleich nach betrieblicher Praxis mit Barmitteln erfolgt.

Die Bewertung der ausgegebenen Aktienoptionen erfolgt gemäß IFRS 2 in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Schuld unter Berücksichtigung der Vertragsbedingungen. Der beizulegende Zeitwert wird mit Hilfe eines Binomialmodells bestimmt. Die Verbindlichkeiten aus der anteilsbasierten Vergütung werden in dem Bilanzposten "Sonstige Passiva" ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert wird zu jedem Bilanzstichtag sowie am Auszahlungstag neu ermittelt und jede daraus resultierende Änderung wird erfolgswirksam berücksichtigt. Aufwendungen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus der anteilsbasierten Vergütung werden unter dem Posten "Personalaufwand" erfasst.

Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung

Unter dem Posten "Sonstige Passiva" werden Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung gegenüber Banken für regressfrei finanzierte und ausgebuchte Leasingforderungen gemäß IFRS 9.3.2.10 ausgewiesen.

Mit der Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen aufgrund einer regressfreien Finanzierung wird der Gewinn aus dem Verkauf der Forderungen mit dem Abgang realisiert. Nach der Forderungsbuchung erbringt die CHG-MERIDIAN weiterhin Dienstleistungen in Zusammenhang mit dem verkauften Leasingverhältnis. Diese Serviceleistungen sind mit dem realisierten Verkaufsgewinn abgegolten. Zur periodengerechten Erfassung der Aufwendungen und Erträge aus dem Leasingverhältnis wird mit dem Abgang der Forderung eine Verbindlichkeit erfasst, welche linear über die Grundmietzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam aufgelöst wird.

Der Ansatz je Leasingverhältnis erfolgt mit einem festgelegten Pauschalbetrag für jeden verbleibenden Monat der Grundmietzeit. Die Erfassung der Verbindlichkeit erfolgt erfolgswirksam.

Die Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung werden unter dem Posten "Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen" ausgewiesen.

4. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management der Muttergesellschaft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe ausgewiesener Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und jeweils zugehörige Angaben auswirken.

Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die von der Gesellschaft im Geschäftsjahr verwendeten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

scrollen ↔

- Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte (Goodwill)
- Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen,
- Beurteilung der Nutzungsdauer bzw. Abschreibungsdauer des Leasingvermögens
- Berücksichtigung nicht garantierter Restwerte bei der Bewertung von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Operating-Leasingverhältnissen,
- Ansatz und Bewertung latenter Steuern.

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung und werden nach dem erstmaligen Ansatz mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Die Wertberichtigung von Forderungen umfasst in gewissem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen im Hinblick auf die Bonität der Kunden, der Art der Finanzierung und Erfahrungen zu historischen Ausfallraten.

Die Anlagen des Leasingvermögens werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrages auf den kalkulatorischen Restwert abgeschrieben. Damit ist der Ertrags- und Aufwandsverlauf aus Mieterlösen und Abschreibungen synchronisiert.

Die nicht garantierten Restwerte bestehen aus ausstehenden Amortisations- und Nachvermarktungserlösen. Sofern der Barwert der Mindestleasingzahlungen des Leasingnehmers nicht die Anschaffungskosten des Leasinggegenstands deckt, besteht ein ausstehender Amortisationserlös. In der Kalkulation des Leasingverhältnisses wird berücksichtigt, dass am Ende der Grundmietzeit der ausstehende Amortisationserlös realisiert wird. Der Ansatz der Nachvermarktungserlöse erfolgt auf Basis einer Portfolioanalyse mit geschätzten durchschnittlichen Nachvermarktungserfolgen in Höhe von 5,0 % - 15,0 % der ursprünglichen Anschaffungskosten. Dieser Prozentsatz wurde dabei im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung auf Basis historischer Erfahrungswerte angesetzt. In der Kalkulation des Leasingverhältnisses wird berücksichtigt, dass am Ende der Grundmietzeit der Nachvermarktungserlös realisiert wird. Der Ansatz der nicht garantierten Restwerte beeinflusst unmittelbar die Ertragsrealisierung im CHG-MERIDIAN Konzern.

Zum 31. Dezember 2022 wurde eine Überprüfung der geschätzten, nicht garantierten Restwerte gemäß IFRS 16.77 durchgeführt. Die Überprüfung ("Backtesting") erfolgt portfoliobasiert auf Konzerngesellschaftsebene. Innerhalb der CHG-MERIDIAN erfolgt das "Backtesting" anhand einer Analyse des Nachvermarktungsergebnisses im Geschäftsjahr und stellt sich zum 31. Dezember 2022 konsolidiert wie folgt dar:

scrollen ↔

in TEUR	2022	2021
Erträge aus Verlängerungsraten	210.275	192.85
Abschreibungen auf Leasingvermögen in der Verlängerung	-100.724	-84.76
Erträge aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	183.450	240.87
Aufwendungen aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	-133.514	-184.90
Nachvermarktungsergebnis	159.487	164.05

Durch das positive Nachvermarktungsergebnis in den Jahren 2021/2022 wird nachgewiesen, dass die zu Beginn des Leasingverhältnisses angesetzten Nachvermarktungseinschätzungen angemessen waren.

Zur Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern sind wesentliche Beurteilungen erforderlich. Dabei sind bei den aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge Einschätzungen über die Höhe und den Zeitpunkt des künftig zu versteuernden Einkommens vorzunehmen. Eine weitere Unsicherheit besteht bezüglich etwaiger zukünftiger Änderungen des Steuerrechts.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Die Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen bestehen aus:

scrollen ↔

- Zinserträgen während der Grundmietzeit;
- auf Basis der vereinbarten Mietraten und der erwarteten zusätzlichen Zahlungen wird je Leasingverhältnis ein zugrundeliegender Zinssatz ermittelt, mit welchem die Finanzierungsleasingforderungen verzinst werden.
- Zinserträgen aus der Aufzinsung von nicht garantierten Restwerten;
- die erwarteten Restwerte am Ende der Grundmietzeit werden während der Grundmietzeit mit dem zugrundeliegenden Zinssatz aufgezinst Erlösen im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen;
- beim regressfreien Forderungsverkauf an einen Finanzierer wird unter den Voraussetzungen des IFRS 9 die Differenz zwischen dem Barwert der verkauften Leasingraten und dem Auszahlungsbetrag des Finanzierers abzüglich der abgegrenzten Serviceverpflichtungen erfolgswirksam erfasst.

Die Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.760 auf TEUR 88.866 (i. Vj. TEUR 94.626).

Die Abnahme ist auf den Rückgang der Erlöse im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen (TEUR -2.687) sowie auf niedrigere Zinserträge während der Grundmietzeit (TEUR -1.732) zurückzuführen.

5.2 Sonstige Zinserträge

Die sonstigen Zinserträge erhöhten sich von TEUR 1.207 im Jahr 2021 auf TEUR 1.787 im aktuellen Geschäftsjahr. Unter dem Posten werden sämtliche Zinserträge ausgewiesen, die nicht Finanzierungsleasingverhältnissen zugeordnet werden können.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht "als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zu bewerten eingestuft sind, betragen im Geschäftsjahr TEUR 90.653 (i. Vj. TEUR 95.505).

5.3 Zinsaufwendungen

Der Posten Zinsaufwendungen beinhaltet hauptsächlich Zinsaufwendungen für Darlehen zur Refinanzierung von Leasingverhältnissen. Die Zinsaufwendungen erhöhten sich i.W. aus dem im Geschäftsjahr deutlichen Anstieg des Refinanzierungsvolumens und dem allgemeinen Anstieg des Zinsniveaus von TEUR 30.173 im Jahr 2021 auf TEUR 44.047 im Jahr 2022.

Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht "als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" eingestuft sind, belaufen sich im Jahr 2022 auf TEUR 41.823 (i. Vj. TEUR 27.781).

Die Zinsaufwendungen für die angesetzten Leasingverbindlichkeiten für den Konzern als Leasingnehmer betragen im Geschäftsjahr TEUR 346 (i. Vj. TEUR 111).

5.4 Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen

In der Berichtsperiode stellen sich die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen wie folgt dar:

	scrollen ↔	
in TEUR	2022	2021
Erträge aus Leasingraten während der Grundmietzeit	981.177	806.62
Erträge aus Verlängerungsraten	210.275	192.85
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	1.191.452	999.47

Der Anstieg der Erträge aus Leasingraten ist im Wesentlichen auf die Neugeschäftsentwicklung und den Trend hin zu Operating-Leasingverhältnissen in den vergangenen drei Jahren zurückzuführen.

Die Leasingraten während der Grundmietzeit werden periodengerecht abgegrenzt und linear realisiert.

5.5 Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen

Die Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen gliedern sich folgendermaßen:

	scrollen ↔	
in TEUR	2022	2021
Abschreibungen auf Leasingvermögen während der Grundmietzeit	835.333	698.98
Abschreibungen auf Leasingvermögen in der Verlängerung	100.724	84.76
Zinsaufwendungen aus abgegrenzten Forfaitierungserlösen	31.501	15.89
Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen	967.558	799.64

Das Leasingvermögen wird während der Grundmietzeit des Leasingverhältnisses linear auf den nicht garantierten Restwert abgeschrieben. Im Falle einer Verlängerung wird der Restbuchwert grundsätzlich linear über ein Jahr abgeschrieben.

Die Zinsaufwendungen aus abgegrenzten Forfaitierungserlösen werden den Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen zugeordnet, da die regressfrei finanzierten Finanzierungsleasingverhältnisse und die korrespondierenden abgegrenzten Forfaitierungserlöse ausgebucht werden und somit nur noch die den Operating-Leasingverhältnissen zuordenbaren Zinsaufwendungen verbleiben.

5.6 Erträge und Aufwendungen aus der Verwertung

Das Ergebnis aus der Verwertung stellt sich wie folgt dar:

	scrollen ↔	
In TEUR	2022	2021
Erträge aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	183.450	240.87
Aufwendungen aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	-133.514	-184.90
Erträge aus Handels- und Brokeragetätigkeit	28.584	31.72
Aufwendungen aus Handels- und Brokeragetätigkeit	-9.769	-12.98
Ergebnis aus der Verwertung	68.751	74.70

Die Verwertung von Leasinggegenständen erfolgt entweder direkt durch die jeweiligen Landesgesellschaften oder über die Technologie- und Servicezentren nahe Frankfurt am Main/Deutschland und in Skien/Norwegen.

Neben der Verwertung von Leasinggegenständen werden über die Technologie- und Servicezentren IT-Ausrüstungsgegenstände weltweit angekauft und weitervermarktet (Brokerage).

5.7 Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft

Die Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft enthält Wertberichtigungen und Wertaufholungen auf Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und sonstige Forderungen an Kunden, sowie Wertberichtigungen und Wertaufholungen auf das Leasingvermögen:

scrollen ↔

	2022	2021
in TEUR	2022	2021
Wertberichtigungen (+) / Wertaufholungen (-) auf "Sonstige Forderungen an Kunden"	4.456	24.17
Wertberichtigungen (+) / Wertaufholungen (-) auf Finanzierungsleasing-Forderungen	-765	-2.46
Wertberichtigungen (+) / Wertaufholungen (-) auf das Leasingvermögen	492	-5.01
Erträge (-) /Aufwendungen (+) aus der Ein- bzw. Ausbuchung abgegrenzter Forfaitierungserlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	-672	4.30
Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft	3.511	21.00

Die Abnahme der Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen an Kunden resultierte im Wesentlichen aus der vollständigen Abschreibung aktivierter stiller Reserven i. Zsh. mit dem im Geschäftsjahr 2018 vollzogenen Erwerb der Unternehmensgruppe equigroup Holdings Pty Limited, Sydney/Australien, im Jahr 2021 (EUR 22,0 Mio.).

Die Entwicklung der Wertberichtigungskonten für Finanzierungsleasingforderungen und "Sonstige Forderungen an Kunden" stellt sich wie folgt dar:

scrollen ↔

in TEUR	Wertminderung auf Finanzierungsleasing-Forderungen	Wertminderung auf "Sonstige Forderungen an Kunden"	GESAM
Stand: 01.01.2021	5.828	7.711	13.53
Aufwandswirksame Zuführung	1.292	2.998	4.29
Inanspruchnahme	-639	-701	-1.34
Auflösung / Währungsdifferenzen	-3.755	200	-3.55
Stand: 31.12.2021	2.726	10.208	12.93
Stand: 01.01.2022	2.726	10.208	12.93
Aufwandswirksame Zuführung	317	5.616	5.93
Inanspruchnahme	-689	-942	-1.63
Auflösung/Währungsdifferenzen	-1.061	-896	-1.95
Stand: 31.12.2022	1.293	13.986	15.27

Die sich ergebende Differenzen zwischen den erfolgswirksamen Entwicklungen in den Wertberichtigungskonten und den GuV-Posten sind auf Währungsdifferenzen zurückzuführen.

Der Wertminderungsaufwand für den Posten "Sonstige Forderungen an Kunden" betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR 5.616 (i. Vj. TEUR 2.998). Der Wertminderungsaufwand für Finanzierungsleasing-Forderungen belief sich auf TEUR 317 (i. Vj. TEUR 1.292).

Hinsichtlich der Erläuterung der Risikovorsorge für das Leasingvermögen wird auf die Darstellung der Entwicklung des Leasingvermögens unter "7. Erläuterungen zur Bilanz" verwiesen.

5.8 Dienstleistungserträge

Die Dienstleistungserträge erhöhten sich im Jahr 2022 geringfügig um insgesamt TEUR 847 bzw. 1,24 % auf TEUR 69.350 im Jahr 2022. Dabei überkompensiert die Erhöhung der sonstigen Service-Erträge (TEUR +6.241) die Abnahme der Erträge aus der Weiterberechnung von Verbrauchsmaterialien (TEUR -5.045). Die sonstigen Service-Erträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Rechnungsstellung externer Services (wie bspw. Wartungs- und Instandhaltungsdienstleistungen).

5.9 Dienstleistungsaufwendungen

Die Aufwendungen zur Erbringung der Serviceleistungen erhöhten sich von TEUR 45.768 in 2021 auf TEUR 46.940 im Jahr 2022. Wesentliche Aufwendungen entstehen hauptsächlich durch die Rechnungsstellung von externen Services (wie bspw. Wartungs- und Instandhaltungsdienstleistungen) und den Einkauf von Verbrauchsmaterial (Druckerpapier, Toner, etc.).

5.10 Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen

Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/ Verpflichtungen teilt sich auf in das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten sowie das Ergebnis aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und setzt sich wie folgt zusammen:

scrollen ↔

in TEUR	2022	2021
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	455	-5.46
Ergebnis aus nicht festverzinslichen Wertpapieren	542	
Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/ Verpflichtungen	997	-5.46

Alle derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz ausgewiesen. Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Hedge Accounting wird nicht angewandt; entsprechend sind alle Derivate der IFRS 9-Kategorie als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" zugeordnet.

Ergänzend verweisen wir auf unsere Ausführungen unter "7.5 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verpflichtungen".

5.11 Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen

Das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen beträgt TEUR 175 (i. Vj. TEUR 0), welches aus den in 2022 erworbenen Beteiligungen an der Hemmersbach Holding GmbH und Hemmersbach Worldwide GmbH resultiert.

Zur Entwicklung der at-equity bilanzierten Unternehmen wird auf "7.6 Beteiligungen" verwiesen.

5.12 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

scrollen ↔

in TEUR	2022	2021
Löhne und Gehälter	129.358	113.95
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	19.857	17.71
GESAMT	149.215	131.67

In der Berichtsperiode wurde die Zuführung zu den Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit einem Wert von TEUR 6.517 (i. Vj. TEUR 2.480) unter dem Posten "Personalaufwand" erfasst.

5.13 Sonstige Verwaltungsaufwendungen

Die Sonstigen Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

scrollen ↔

in TEUR	2022	2021
Prüfungs- und Beratungskosten	16.842	7.56
Marketingaufwendungen, Kundenveranstaltungen, Bewirtungsaufwendungen	6.405	2.85
Lizenz- und Instandhaltungskosten	5.972	5.20
Sonstige Personalkosten	5.475	4.78
Aufwendungen für Reisen	4.565	1.17
Mietnebenkosten	3.446	2.24
Kfz-Kosten	2.506	2.11
Telekommunikations- und Portokosten	1.667	1.65
Beiträge und Gebühren	998	76
Bankgebühren	818	89
Betriebsversicherungen	701	53
Auskunftskosten	506	39
Büromaterialkosten	338	30
Sonstige Aufwendungen	4.575	4.31
GESAMT	54.814	34.80

Die Erhöhung der Prüfungs- und Beratungskosten resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit der im November 2021 neu gegründeten circulee GmbH, Berlin.

In den Prüfungs- und Beratungskosten sind folgende Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (i. Vj. KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) enthalten, die von Gesellschaften der CHG-MERIDIAN in Anspruch genommen wurden:

scrollen ↔

	2022	202
in TEUR		
Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen	295	29
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	15	1
Aufwendungen für sonstige Leistungen	37	9
GESAMT	347	40

Die Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen betreffen Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses der CHG-MERIDIAN AG sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen des Jahresabschlusses der CHG-MERIDIAN AG und der CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH.

5.14 Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte

	2022	202
in TEUR		
Nutzungsrechte	5.350	5.83
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.251	4.10
Immaterielle Vermögenswerte	2.622	2.18
Grundstücke und Bauten	2.494	2.24
GESAMT	14.717	14.36

Ergänzend verweisen wir auf die Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte unter "7. Erläuterungen zur Bilanz" - Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Nutzungsrechte.

5.15 Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Die Posten Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr TEUR 15.071 (i. Vj. TEUR 11.582). Die erfolgswirksam erfassten Verluste aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr TEUR 15.979 (i. Vj. TEUR 16.221). Ferner sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen leasingbezogene und sonstige Steuern iHv. TEUR 3.436 enthalten.

5.16 Steuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragssteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

	2022	202
in TEUR		
Laufende Ertragsteuern		
Laufender Steueraufwand	24.990	36.54
Periodenfremde laufende Ertragsteuern	-2.182	-1.37
Latente Ertragsteuern		
Latenter Steueraufwand	12.795	3.17
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Steueraufwand	35.603	38.34

Die Steuer auf den Vorsteuergewinn des Konzerns weicht vom erwarteten Steueraufwand wie folgt ab:

	2022	202
in %		
Durchschnittlicher erwarteter Steuersatz	30,23 %	30,20 %
Veränderungen aufgrund ausländischer Steuern	-2,33 %	-3,77 %
Periodenfremde Steuern	-1,48 %	0,15 %
Sonstiges	-0,19 %	-1,27 %
Durchschnittlicher effektiver Steuersatz	26,23 %	25,31 %

Der durchschnittsgewichtete Steuersatz betrug im Geschäftsjahr 26,23 % (i. Vj. 25,31 %). Die Abweichung zum erwarteten Steuersatz liegt im Geschäftsjahr bei -4,00 % (i. Vj. -4,89 %). Der erwartete Steuersatz entspricht dem durchschnittlichen Ertragssteuersatz der CHG-MERIDIAN AG in Deutschland im jeweiligen Geschäftsjahr.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten ergeben sich hauptsächlich aus der unterschiedlichen Bewertung von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen. Für steuerliche Zwecke erfolgt eine Abschreibung der Leasinggegenstände nach steuerlichen Grundsätzen, der oftmals ein abweichender Ertragsverlauf aus Leasingerlösen gegenübersteht.

Die bestehenden aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen sind den Konzerngesellschaften bzw. Ländergruppen wie folgt zuzuordnen:

	scrollen ↔	
in TEUR	2022	2021
circulee GmbH	2.850	
devicenow GmbH	530	
CHG-MERIDIAN Polska sp.z.o.o.	365	
CHG-MERIDIAN Norway AS	46	4
CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH	0	34
Aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen	3.791	38

Für TEUR 2.431 (i.Vj. TEUR 18.606) steuerliche Verlustvorträge wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Die direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen erhöhten sich im Geschäftsjahr von TEUR -2.727 (per 31.12.2021) um TEUR 4.655 auf TEUR 1.928 zum 31. Dezember 2022. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Umrechnung der mexikanischen, amerikanischen und britischen CHG-MERIDIAN-Abschlüsse zurückzuführen.

7. Erläuterungen zur Bilanz

7.1 Barreserve

Die Barreserve enthält ausschließlich flüssige Mittel in Form von Kassenbeständen.

7.2 Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.964 auf TEUR 413.615.

Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen hauptsächlich aus Kontokorrent-Guthaben.

Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute sind zum Stichtag weder überfällig noch wertgemindert. Es liegen keine Hinweise vor, dass für Forderungen an Kreditinstitute, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eintreten werden.

Von den Forderungen an Kreditinstitute sind TEUR 55 (i. Vj. TEUR 0) als langfristig zu klassifizieren.

7.3 Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Die folgende Darstellung zu den Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen berücksichtigt keine Wertminderungen.

	scrollen ↔	
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Ausstehende Mindestleasingzahlungen	561.808	538.40
+ nicht garantierte Restwerte	434.552	255.32
Bruttoinvestition	996.360	793.73
- nicht realisierter (ausstehender) Finanzertrag	-133.342	-86.43
Nettoinvestition	863.018	707.29
- Barwert der nicht garantierten Restwerte	-381.476	-224.32
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	481.543	482.97

Zur Überleitung der Nettoinvestition auf den Ausweis in der Bilanz ist die Risikovorsorge auf ausstehende Mindestleasingzahlungen in Höhe von TEUR -1.293 (i. Vj. -2.726) zu berücksichtigen.

Es liegen keine Hinweise vor, dass für wesentliche Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eintreten werden.

Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen (vor Risikovorsorge) gliedert sich nach Fälligkeiten wie folgt:

	scrollen ↔	
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Bis 1 Jahr	359.917	302.57
Ein bis zwei Jahre	280.875	185.90
Zwei bis drei Jahre	159.894	142.70
Drei bis vier Jahre	113.663	96.89

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Vier bis fünf Jahre	48.639	59.85
Mehr als fünf Jahre	33.372	5.78
Bruttoinvestition	996.360	793.73
Nicht realisierter (ausstehender) Finanzertrag	-133.342	-86.43
Nettoinvestition	863.018	707.29

Von den Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind TEUR 576.829 (i. Vj. TEUR 507.474) als langfristig zu klassifizieren.

7.4 Sonstige Forderungen an Kunden

Die Sonstigen Forderungen an Kunden beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Mietraten, Serviceleistungen und Verkäufen von Leasinggegenständen von TEUR 217.342 (i. Vj. TEUR 159.302). Daneben enthält der Posten Leasingabgrenzungen in Höhe von TEUR 14.946 (i. Vj. TEUR 19.797). Zum Stichtag enthält der Posten "Sonstige Forderungen an Kunden" Vertragsvermögenswerte aus Serviceleistungen in Höhe von TEUR 10.860 (i. Vj. TEUR 8.677) sowie Vertragsvermögenswerte aus Verkäufen von Leasinggegenständen in Höhe von TEUR 37.546 (i. Vj. TEUR 38.239).

Die Sonstigen Forderungen an Kunden wurden insgesamt um TEUR 13.985 (i. Vj. TEUR 10.208) wertgemindert. Ergänzend verweisen wir auf unsere Ausführungen unter "5.7 Risikoversorge aus dem Leasinggeschäft".

Es liegen keine Hinweise vor, dass für sonstige wesentliche Forderungen an Kunden, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eintreten werden.

Von den Sonstigen Forderungen an Kunden sind TEUR 207 (i. Vj. TEUR 643) als langfristig zu klassifizieren.

7.5 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verpflichtungen

Die Posten "Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verpflichtungen" beinhaltet derivative Finanzinstrumente, die ausschließlich zur Sicherung von Fremdwährungs- und Zinsrisiken dienen, sowie nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Die Derivate werden der IFRS 9-Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" zugeordnet. Hedge Accounting im Sinne von IFRS 9.4.3 ff. wird im CHG-MERIDIAN Konzern nicht angewandt. Abhängig vom positiven bzw. negativen Marktwert der Derivate erfolgt ein aktivischer bzw. passivischer Ausweis. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Marktwertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/ Verpflichtungen" erfasst.

Nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhalten Geldmarktfonds mit einem Marktwert von TEUR 12.167 (i. Vj. TEUR 0), die von der Gesellschaft OPC Asset Solutions Private Limited, Mumbai/Indien, gehalten werden. Diese werden ebenfalls der IFRS 9-Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" zugeordnet.

Vom dem Posten "Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte" sind TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0) als langfristig zu klassifizieren. Von dem Posten "Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen" sind TEUR 4.632 (i. Vj. TEUR 3.041) als langfristig zu klassifizieren.

7.6 Beteiligungen

Die Beteiligungen beinhalten Anteile an assoziierten Unternehmen (IAS 28) und sonstige Anteile ohne signifikante Einflussmöglichkeit. Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen die Beteiligungen an der Hemmersbach Holding GmbH und die Hemmersbach Worldwide GmbH, jeweils mit Sitz in Nürnberg/Deutschland. Die Hemmersbach-Gesellschaften sind spezialisiert auf die Erbringung weltweiter B2B-Dienstleistungen für die IT-Industrie. Die CHG-MERIDIAN hält zum Bilanzstichtag jeweils 25,1 % an beiden Gesellschaften, welche in dem Konzernabschluss at-equity einbezogen werden.

Die zusammengefassten bilanziellen Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen sind zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbs (30.09.2022) in nachfolgender Tabelle aufgeführt. ¹

	scrollen ↔	
	Hemmersbach Holding GmbH	Hemmersbach Worldwide GmbH
In TEUR		
Bilanz zum 30.09.2022 ¹		
Kurzfristige Vermögenswerte	83.107	52.72
Langfristige Vermögenswerte	4.269	2.63
Kurzfristige Schulden	21.517	41.45
Langfristige Schulden	31.395	3.00
Eigenkapital	34.465	10.90
Anteiliges Eigenkapital	8.651	2.73
Überleitungsposten zum Buchwert	38.513	4.32
Buchwert der at-equity bewerteten Beteiligung	47.163	7.06

¹ Aufgrund zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses der CHG-MERIDIAN AG noch nicht verfügbarer bilanzieller Finanzinformationen der Konzernbilanzen der beiden assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2022, wurden die zusammenfassenden bilanziellen Finanzinformationen auf Grundlage des ungeprüften Abschlusses zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbs ermittelt.

Die sich ergebende Differenz zwischen dem Buchwert der at-equity bewerteten Beteiligungen zum Zeitpunkt des Erwerbs und dem Beteiligungsbuchwert zum Bilanzstichtag ist auf die Folgekonsolidierung nach IAS 28 zurückzuführen.

Die Anteile ohne signifikante Einflussmöglichkeit betreffen die Beteiligung an der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH i.H.v. TEUR 1 (i. Vj. TEUR 1), welche i.S.v. IFRS 9 B5.2.3 nach der "at cost"-Methode einbezogen werden.

7.7 Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen

Die folgende Darstellung stellt die Entwicklung des Leasingvermögens aus Operating-Leasingverhältnissen dar:

	scrollen ↔
in TEUR	202
Anschaffungskosten 1.1.2022	3.666.09
Währungsdifferenzen	30.19
Zugänge	1.726.88
Umbuchung	-1.46
Abgänge	-825.12
Anschaffungskosten 31.12.2022	4.596.58
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2022	1.372.06
Währungsdifferenzen	7.42
Zugänge zu Abschreibungen	936.05
Umbuchung	-1.60
Abgänge an Abschreibungen	-594.60
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2022	1.719.34
Kumulierte Wertminderungen 1.1.2022	1.38
Währungsdifferenzen	
Zugänge an Wertminderungen	94
Umbuchung	-44
Verbrauch an Wertminderungen	
Abgänge an Wertminderungen	
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2022	1.87
Nettobuchwerte 31.12.2022	2.875.36
Anschaffungskosten 1.1.2021	3.066.54
Währungsdifferenzen	46.66
Zugänge	1.406.39
Umbuchung	-3.89
Abgänge	-849.61
Anschaffungskosten 31.12.2021	3.666.09
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2021	1.143.14
Währungsdifferenzen	22.69
Zugänge zu Abschreibungen	783.75
Umbuchung	-6
Abgänge an Abschreibungen	-577.46
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2021	1.372.06
Kumulierte Wertminderungen 1.1.2021	6.39
Währungsdifferenzen	
Zugänge an Wertminderungen	
Umbuchung	
Verbrauch an Wertminderungen	-5.01
Abgänge an Wertminderungen	
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2021	1.38
Nettobuchwerte 31.12.2021	2.292.64

Zum 31. Dezember 2022 waren zur Sicherung der Refinanzierungen des Leasinggeschäfts Leasinggegenstände mit einem Buchwert von TEUR 1.531.893 (i. Vj. TEUR 1.251.790) sicherungsübereignet.

Aus den Operating-Leasingverhältnissen werden insgesamt Zahlungen in Höhe von TEUR 2.508.290 (i. Vj. TEUR 2.006.922) erwartet. Der Gesamtbetrag gliedert sich nach Fälligkeit wie folgt:

	scrollen ↔

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Bis 1 Jahr	1.081.045	870.67
Ein bis zwei Jahre	720.982	582.52
Zwei bis drei Jahre	432.451	331.09
Drei bis vier Jahre	181.758	155.05
Vier bis fünf Jahre	71.435	49.21
Mehr als fünf Jahre	20.619	18.36
GESAMT	2.508.290	2.006.92

Von dem Posten Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen sind TEUR 2.156.908 (i. Vj. TEUR 1.702.029) als langfristig zu klassifizieren.

7.8 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte bestehen aus Geschäfts- oder Firmenwerten i.H.v. TEUR 18.903 (i. Vj. TEUR 18.903), sowie aus Software und Lizenzen i.H.v. TEUR 5.542 (i. Vj. TEUR 5.207) und betragen zum Stichtag 31.12.2022 TEUR 24.445 (i. Vj. TEUR 24.110). Die Entwicklung im Geschäftsjahr stellt sich bei der Kategorie Software und Lizenzen wie folgt dar:

	scrollen ↔	
	Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer (Software und Lizenzen)	
in TEUR		
Anschaffungskosten 1.1.2022		15.36
Währungsdifferenzen		-1
Zugänge		2.31
Abgänge		-4.39
Umbuchungen		87
Anschaffungskosten 31.12.2022		14.13
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2022		10.15
Erstkonsolidierungseffekt		21
Währungsdifferenzen		-1
Zugänge zu Abschreibungen		2.62
Abgänge an Abschreibungen		-4.38
Umbuchungen		
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2022		8.59
Wertminderungen gemäß IAS 36		
Nettobuchwerte 31.12.2022		5.54
Nettobuchwerte 1.1.2022		5.20
Anschaffungskosten 1.1.2021		13.40
Währungsdifferenzen		
Zugänge		1.53
Abgänge		-1
Umbuchungen		43
Anschaffungskosten 31.12.2021		15.36
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2021		7.96
Währungsdifferenzen		
Zugänge zu Abschreibungen		2.18
Abgänge an Abschreibungen		-
Umbuchungen		
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2021		10.15
Wertminderungen gemäß IAS 36		
Nettobuchwerte 31.12.2021		5.20
Nettobuchwerte 1.1.2021		5.43

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2022 für die Kategorie "Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer" sind auf den Erwerb von Software und Lizenzen zurückzuführen.

Die Überprüfung auf Werthaltigkeit des ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt anhand der Gegenüberstellung des jeweiligen Substanzwerts mit dem Buchwert zum Ende der Berichtsperiode. Der Substanzwert stellt den Barwert sämtlicher noch ausstehender Raten und Verwertungserlöse nach Kosten und Risikovorsorge auf die verbleibende Restlaufzeit des gesamten Bestandsportfolios dar.

Von dem Posten Immaterielle Vermögenswerte sind TEUR 21.792 (i. Vj. TEUR 21.843) als langfristig zu klassifizieren.

7.9 Sachanlagen

Die folgende Darstellung stellt die Entwicklung der Sachanlagen im Konzern dar:

scrollen ↔

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäftsausstattung	GESAM
Anschaffungskosten 1.1.2022	60.163	874	31.238	92.27
Währungsdifferenzen	65	0	7	7
Zugänge	529	0	4.494	5.02
Abgänge	-21	0	-4.937	-4.95
Umbuchungen	0	-874	12	-86
Anschaffungskosten 31.12.2022	60.736	0	30.814	91.55
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2022	27.903	0	18.472	46.37
Erstkonsolidierungseffekt	0	0	103	10
Währungsdifferenzen	27	0	148	17
Zugänge zu Abschreibungen	2.494	0	4.250	6.74
Abgänge an Abschreibungen	-159	0	-4.275	-4.43
Umbuchungen	1	0	0	
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2022	30.266	0	18.698	48.96
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	
Nettobuchwerte 31.12.2022	30.470	0	12.116	42.58
Nettobuchwerte 1.1.2022	32.260	874	12.766	45.90
Anschaffungskosten 1.1.2021	59.164	482	26.489	86.13
Währungsdifferenzen	47	0	264	31
Zugänge	1.474	872	6.441	8.78
Abgänge	-522	-44	-1.962	-2.52
Umbuchungen	0	-436	6	-43
Anschaffungskosten 31.12.2021	60.163	874	31.238	92.27
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2021	26.167	0	15.596	41.76
Währungsdifferenzen	34	0	214	24
Zugänge zu Abschreibungen	2.242	0	4.027	6.26
Abgänge an Abschreibungen	-540	0	-1.367	-1.90
Umbuchungen	0	0	2	
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2021	27.903	0	18.472	46.37
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	
Nettobuchwerte 31.12.2021	32.260	874	12.766	45.90
Nettobuchwerte 1.1.2021	32.997	482	10.893	44.37

Von dem Posten Sachanlagen sind TEUR 36.629 (i. Vj. TEUR 40.309) als langfristig zu klassifizieren.

7.10 Nutzungsrechte

Die folgende Übersicht stellt die Entwicklung der Nutzungsrechte aus den zugrunde liegenden Leasingverhältnissen im Geschäftsjahr je Kategorie dar:

scrollen ↔

in TEUR	Immobilien	PKWs	Sonstige	GESAM
Nettobuchwerte 01.01.2021	13.201	1.364	50	14.61
Zugänge	5.856	879	356	7.09
Abschreibungen	-4.911	-808	-119	-5.83
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	
Nettobuchwerte 31.12.2021	14.146	1.435	287	15.86
Zugänge	6.951	858	0	7.80
Abschreibungen	-4.244	-817	-287	-5.34
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	

in TEUR	Immobilien	PKWs	Sonstige	GESAM
Nettobuchwerte 31.12.2022	16.853	1.476	0	18.32

Von dem Posten Nutzungsrechte sind TEUR 15.457 (i. Vj. TEUR 10.543) als langfristig zu klassifizieren.

Weitere Angaben und Auswirkungen

Die weiteren Auswirkungen von IFRS 16 als Leasingnehmer sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

	scrollen ↔	
in TEUR	2022	2021
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	23	2
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	8	1

Im Jahr 2022 waren keine wesentlichen nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogenen Aufwendungen für variable Leasingzahlungen zu verzeichnen. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen betragen im Jahr 2022 TEUR 5.530 (i. Vj. TEUR 5.880).

7.11 Sonstige Aktiva

Der Bilanzposten "Sonstige Aktiva" erhöhte sich zum 31.12.2022 um TEUR 170.226 auf TEUR 529.306. Die Entwicklung der sonstigen Aktiva resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Vorratsposten sowie der Umsatzsteuerforderungen zum Bilanzstichtag. Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	scrollen ↔	
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind	368.075	278.32
Vermögensgegenstände, die nach Beendigung des Mietscheins an die CHG-MERIDIAN zurückgegeben werden	21.347	29.03
Handelsware (Brokerage)	1.783	38
GESAMT	391.205	307.75

Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind, werden abhängig von der Klassifizierung gemäß IFRS 16 mit Bestätigung des Leasingnehmers, dass die Leasinggegenstände installiert und betriebsbereit sind, in die Posten Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen bzw. Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen umgebucht.

Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an die CHG-MERIDIAN zurückgegeben werden, sind Leasingrückläufer, die entweder durch die jeweilige Landesgesellschaft oder durch unsere Technologie- und Servicezentren nachvermarktet werden. Die Verweildauer dieser Vermögenswerte in den Vorräten der CHG-MERIDIAN ist normalerweise kurzfristig.

Die Umsatzsteuerforderungen erhöhten sich um TEUR 82.455 auf TEUR 118.778 (i. Vj. TEUR 36.323). Der Anstieg ist hauptsächlich auf die in 2022 erstmalig im Konzernabschluss berücksichtigte OPC Asset Solutions Private Limited, Mumbai/Indien, zurückzuführen.

Von dem Posten Sonstige Aktiva sind TEUR 58.852 (i. Vj. TEUR 1.741) als langfristig zu klassifizieren.

7.12 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.558.678 (i. Vj. TEUR 1.149.731) beinhaltet im Wesentlichen Darlehen zur Finanzierung von Leasingverhältnissen.

Daneben sind in dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Darlehen für das Firmengebäude in Weingarten in Höhe von TEUR 3.125 (i. Vj. TEUR 5.625) enthalten. Das Betriebsgrundstück in Weingarten sowie die darauf errichteten Gebäude dienen als Sicherheit mit engem Sicherungszweck für die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese sind in Höhe von TEUR 3.125 (i. Vj. TEUR 5.625) durch die Bestellung von Grundpfandrechten besichert.

Zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Leasingforderungen der CHG-MERIDIAN Mexico S.A.P.I. de C.V. in Höhe von TEUR 26.461 (i. Vj. TEUR 34.250) an die refinanzierenden Institute abgetreten. Die Sicherheitsabtretung gilt für jede einzelne Sicherheit so lange, bis die ausstehende Forderung aus dem Leasingvertrag beglichen wurde.

Von den Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 937.635 (i. Vj. TEUR 745.898) als langfristig zu klassifizieren.

7.13 Abgegrenzte Forfaitierungserlöse

Der Posten Abgegrenzte Forfaitierungserlöse erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 von TEUR 1.444.073 auf TEUR 1.737.181.

Die CHG-MERIDIAN erfasst unter den Abgegrenzten Forfaitierungserlösen die Kaufpreise (Barwerte der künftigen Mietraten) aus dem regressfreien Verkauf von Leasingforderungen, die nicht unter die Ausbuchungsvorschriften des IFRS 9 fallen. Die Auflösung der Abgegrenzten Forfaitierungserlöse erfolgt nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der verkauften Leasingraten.

Von dem Posten Abgegrenzte Forfaitierungserlöse sind TEUR 1.050.541 (i. Vj. TEUR 838.027) als langfristig zu klassifizieren.

7.14 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Der Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthält Lieferantenverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 358.318 (i. Vj. TEUR 282.889), Kundenvorauszahlungen und passive Leasingabgrenzungen mit einem Wert von TEUR 128.068 (i. Vj. TEUR 116.926) sowie Mietkautionen von Leasingnehmern in Höhe von TEUR 177.875 (i. Vj. TEUR 0). Der Anstieg der Mietkautionen, die in Zusammenhang mit

dem Betreiben des Leasinggeschäfts im indischen Markt üblich sind, resultiert ausschließlich aus der in 2022 erstmaligen Einbeziehung der OPC Asset Solutions Private Limited, Mumbai/Indien, in den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG. Zum Stichtag sind in dem Posten Vertragsverbindlichkeiten aus Serviceleistungen in Höhe von TEUR 5.913 (i. Vj. TEUR 5.019) enthalten.

Die Lieferantenverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten von Leasinggegenständen. Von dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind TEUR 87.944 (i. Vj. TEUR 1.464) als langfristig zu klassifizieren.

7.15 Leasingverbindlichkeiten

Der Buchwert der kurz- und mittelfristigen Leasingverbindlichkeiten stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.551 auf TEUR 18.873 (i. Vj. TEUR 16.322). Von dem Posten Leasingverbindlichkeiten sind TEUR 13.844 (i. Vj. TEUR 10.977) als langfristig zu klassifizieren.

Zum 31. Dezember 2022 bestehen keine zukünftigen Zahlungsverpflichtungen für Leasingverträge, die noch nicht begonnen haben und die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt geblieben sind.

7.16 Sonstige Rückstellungen

Der Posten "Sonstige Rückstellungen" (TEUR 1.289, i. Vj. 2.029) beinhaltet hauptsächlich Rückstellungen für Risiken im Zusammenhang mit Rechtsverfahren von TEUR 1.064 (i. Vj. TEUR 925).

Von dem Posten "Sonstige Rückstellungen" sind TEUR 225 (i. Vj. TEUR 1.104) als langfristig zu klassifizieren.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt TEUR 96 (i. Vj. TEUR 704) zugeführt. Der Zuführung steht ein Verbrauch in Höhe von TEUR 683 (i. Vj. TEUR 1.248) und eine Auflösung in Höhe von TEUR 883 (i. Vj. TEUR 0) gegenüber. Aus der Aufzinsung sowie aufgrund von Wechselkurseffekten verringern sich die sonstigen Rückstellungen um TEUR 70 (i. Vj. TEUR 49).

Hinsichtlich des Betrags und der Fälligkeit der erwarteten Abflüsse bestehen Unsicherheiten, weshalb eine Erfassung unter den Sonstigen Rückstellungen erfolgte.

7.17 Steuern

Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind sämtlich als kurzfristig zu klassifizieren.

7.18 Sonstige Passiva

Der Bilanzposten "Sonstige Passiva" erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 um TEUR 10.878 auf TEUR 133.137.

Der Posten "Sonstige Passiva" enthält die folgenden Posten:

	scrollen ↔	
	31.12.2022	31.12.2021
in TEUR		
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus Vertriebsprovisionen, Bonuszahlungen und nicht genommenem Urlaub	42.102	35.51
Abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen	32.936	27.91
Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung	20.118	18.81
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	15.926	13.69
Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtungen	4.490	10.58
Abgegrenzte Schulden für Abschlusskosten	758	52
Sonstiges	16.807	15.20
GESAMT	133.137	122.25

Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung

Im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen gewährt die Gesellschaft ausgewählten Mitarbeitern der CHG-MERIDIAN Gruppe Aktien-Bezugsrechte. Die erstmalige Gewährung der Aktienoptionen erfolgte nach Beschluss der Hauptversammlung mit Wirkung zum 1. Januar 2010.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zu 10 % der Stückaktien bis zum 31. Dezember 2021 zu gewähren.

Die Aktienoptionen können erst nach Ablauf einer Frist von 24 Monaten ab der jeweiligen Gewährung ausgeübt werden ("Wartefrist"). Bei Ausscheiden des Begünstigten aus dem Unternehmen verfallen die Optionen. Die Laufzeit der Optionen beträgt 72 Monate, wobei nach Ende der Wartefrist jährlich im Monat nach der Hauptversammlung eine Ausübung möglich ist.

Bei Ausübung der Aktienoptionen hat der Begünstigte für jede erworbene Aktie einen bei Gewährung festgelegten Bezugspreis zu bezahlen.

Zum 31. Dezember 2022 waren insgesamt 2.976.000 Aktienoptionen gewährt. In der Berichtsperiode wurden 960.000 Aktienoptionen ausgeübt.

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Entwicklung der Aktienoptionen:

	scrollen ↔			
	Zusagen in 2022	2022 gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise	Zusagen in 2021	2021 gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	3.936.000	6,51	3.936.000	6,5
In der Berichtsperiode gewährt		0	0	

	Zusagen in 2022	2022 gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise	Zusagen in 2021	2021 gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise
In der Berichtsperiode ausgeübt	-960.000	6,51	0	
Bestand zum Ende des Berichtszeitraums ²	2.976.000	6,51	3.936.000	6,5

² Die am Ende der Berichtsperiode ausstehenden Optionen entsprechen die am Ende der Berichtsperiode ausübaren Optionen. Der Ausübungspreis der am Ende der Berichtsperiode ausstehenden Optionen liegt bei EUR 6,51 (i. Vj. EUR 6,51). Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Optionen beträgt zum 31. Dezember 2022 1 Jahr (i. Vj. 2 Jahre). Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wurde auf Grundlage eines Binomialmodells mit folgenden Parametern berechnet:

	31.12.2022	31.12.2021
Risikoloser Zinssatz	1,96 %	0,00 %
Erwartete Volatilität	5,71 %	5,17 %
Erwartete Laufzeit der Optionen (in Jahren)	1,0	2,0
gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis pro Aktie (in EUR)	6,51	6,5
rechnerischer Wert pro Aktie (in EUR)	13,14	11,2

Die Bestimmung der Volatilität erfolgte auf Basis der Entwicklung des Aktienpreises der CHG-MERIDIAN AG in den letzten zehn Jahren. Auf die Verwendung der Volatilität von vergleichbaren börsennotierten Unternehmen wurde verzichtet, da deren Volatilität nicht den tatsächlichen Verhältnissen der CHG-MERIDIAN AG entspricht. Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der Optionen beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 6,76 (i. Vj. EUR 4,78) je Option. Die Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 20.118 (i. Vj. TEUR 18.814).

Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtungen

Unter dem Posten Sonstige Passiva werden Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung gegenüber Banken für regressfrei finanzierte und ausgebuchte Leasingforderungen ausgewiesen.

Von dem Posten Sonstige Passiva sind TEUR 4.454 (i. Vj. TEUR 10.585) als langfristig zu klassifizieren.

7.19 Eigenkapital

Hinsichtlich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, welche als separater Abschlussbestandteil dem Konzernanhang vorangestellt ist.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist in 96.000.000 (i. Vj. 96.000.000) voll eingezahlte, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 100.000.000 aufgeteilt.

Die Entwicklung der Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021
Im Umlauf befindliche Aktien zum 1.1.	95.019.824	94.725.40
Erwerb eigener Aktien	-732.242	-873.57
Verkauf eigener Aktien	264.846	1.168.00
Im Umlauf befindliche Aktien zum 31.12.	94.552.428	95.019.82

Im Geschäftsjahr wurden von der Gesellschaft 732.242 eigene Aktien erworben. Weiter wurden 264.846 eigene Aktien von der Gesellschaft veräußert. Sie repräsentieren einen Anteil von 0,3 % am Grundkapital. Am 31. Dezember 2022 hielt die Gesellschaft 1.447.572 eigene Anteile mit einem rechnerischen Wert von EUR 1.507.888 (i. Vj. EUR 1.021.017), welche separat als Abzugsposten im Eigenkapital ausgewiesen werden. Sie repräsentieren einen Anteil von 1,5 % am Grundkapital.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus der Ausgabe von Aktien sowie die Unterschiedsbeträge aus dem An-/Verkauf eigener Anteile. Sie hat sich im Geschäftsjahr durch den Verkauf eigener Aktien an alte und neue Anteilseigner um TEUR 369 erhöht und beläuft sich somit zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 18.579 (i. Vj. TEUR 18.210).

Gewinnrücklagen

Der Posten Gewinnrücklagen umfasst nicht ausgeschüttete Gewinne vergangener Geschäftsjahre sowie den Effekt aus der IFRS-Erstanwendung zum 1.1.2013 und beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 506.438 (i. Vj. TEUR 456.297).

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 je Stückaktie sowie einer Sonderdividende von EUR 0,20 auf insgesamt 95.124.863 dividendenberechtigten Stückaktien. Die Dividendenausschüttung beläuft sich damit auf TEUR 57.075 (i. Vj.

TEUR 28.766).

Übrige Rücklagen

Der Posten Übrige Rücklagen enthält Sachverhalte, die nach den Vorschriften der IFRS direkt im Eigenkapital auszuweisen sind. Im Geschäftsjahr betrifft dies Differenzen aus der Währungsumrechnung einbezogener Tochtergesellschaften:

scrollen ↔

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Kumulierte Gewinne aus Währungsumrechnung	1.928	-2.72

Kapitalrisikomanagement

Die Gesellschaft legt im Rahmen des Kapitalrisikomanagements großen Wert auf eine solide und gesunde Finanzierungsstruktur, um die Grundlagen für die finanzielle Flexibilität und weitgehende Unabhängigkeit von Banken und anderen Fremdkapitalgebern zu schaffen. Zielsetzung der Gesellschaft ist es, die stabilen und langjährigen Geschäftsverbindungen zu den Refinanzierungspartnern weiterzuentwickeln und zu vertiefen, um das Vertrauen der Investoren, der Kreditgeber und des Marktes zu erhalten und zukünftiges externes und internes Wachstum zu ermöglichen.

Die Steuerung und Überwachung der Liquiditätssituation erfolgt auf Konzernebene durch die Abteilung Treasury als integrierter Bestandteil des Risikomanagementprozesses.

8. Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

a) Kategorien von Finanzinstrumenten

Aktiva

scrollen ↔

in TEUR	Buchwerte		Wertansatz nach IFRS 9: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden (AC)		Wertansatz nach IFRS 9: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden (FVTPL)	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Forderungen an Kreditinstitute	413.615	419.579	413.615	419.579		
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	861.725	704.573				
Sonstige Forderungen an Kunden	232.288	179.099	232.288	179.099		
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	14.274	760			14.274	76
Sonstige Aktiva	4.807	2.656	4.807	2.656		
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.558.678	1.149.731	1.558.678	1.149.731		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	664.261	399.815	664.261	399.815		
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen	5.446	4.552			5.446	4.55
Sonstige Passiva	9.550	12.257	9.550	12.257		

Aktiva

scrollen ↔

in TEUR	Wertansatz nach IFRS 16	
31.12.	2022	2021
Forderungen an Kreditinstitute		
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	861.725	704.57
Sonstige Forderungen an Kunden		
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Sonstige Aktiva		
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		

in TEUR
 31.12.
 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen
 Sonstige Passiva

Wertansatz nach IFRS 16
 2022 202

Zu den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2021/2022 sind keine Finanzinstrumente der Bewertungskategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert mit oder ohne Recycling (FVOCI)" zugeordnet.
 Der Kategorie "FVTPL" sind derivative Finanzinstrumente sowie nicht festverzinsliche Wertpapiere (Geldmarktfonds) zugeordnet.
 Ergänzend verweisen wir auf die Darstellung im Kapitel 7.5.

Nettogewinne (+) und -Verluste (-) von Finanzinstrumenten

scrollen ↔

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-4.456	-24.17
Fair value through profit or loss (FVTPL)	997	-5.46

In den Nettogewinnen oder -verlusten der Kategorie "At Cost" werden Wertminderungen, Zuschreibungen, Auflösungen von Wertminderungen und nachträgliche Eingänge auf abgeschriebene Finanzinstrumente berücksichtigt. Nicht enthalten sind laufende Zinserträge sowie -aufwendungen.

In den Nettogewinnen oder -verlusten der Kategorie "FVTPL" sind Fair-Value-Änderungen enthalten.

b) Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Die CHG-MERIDIAN überträgt das vertragliche Recht auf den Bezug von Cashflows aus Finanzierungsleasingforderungen im Rahmen von regressfreien Finanzierungsverträgen.

Die regressfrei finanzierten bzw. übertragenen Cashflows stellen dabei nur einen Teil der Gesamt-Cashflows aus dem Leasingverhältnis bzw. einen Teil der Finanzierungsleasingforderungen dar. Die wesentlichen Chancen und Risiken werden durch die regressfreien Finanzierungen auf den Finanzierer übertragen.

Die Anforderungen an eine teilweise Ausbuchung der Finanzierungsleasingforderungen sind erfüllt. Die nicht regressfrei finanzierten Restwertansprüche aus dem Finanzierungsleasingverhältnis werden nicht ausgebucht und entsprechend unter dem Posten "Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen" ausgewiesen.

Überwiegend bestehen die ausgewiesenen (Rest-)Forderungen aus nicht garantierten Restwerten. Anhaltende Engagements aus den regressfrei finanzierten Leasingzahlungen bestehen bei der CHG-MERIDIAN nicht.

c) Bewertungsstufen der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente

Die Bewertung von finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRS 13 "Bemessung des beizulegenden Zeitwerts". Dabei gilt die Fair Value-Definition, die den beizulegenden Zeitwert als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen am Bewertungsstichtag charakterisiert. Für die Bewertung der einzelnen Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapitalinstrumente sind beobachtbare und nicht-beobachtbare Parameter zu verwenden. Dabei besteht eine Bemessungshierarchie, die die verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen einteilt:

Stufe 1 - Aktiver Markt - Notierter Preis

Die Bewertung nach den Vorgaben der Stufe 1 erfolgt auf Basis von notierten Preisen in aktiven, am Bewertungsstichtag für das Unternehmen zugänglichen Märkten (Börsen und Händlermärkte) für identische Vermögenswerte oder Schulden. Eine Bereinigung des ermittelten Preises um die jeweilige Transaktionskosten wird dabei nicht vorgenommen.

Stufe 2 - unmittelbar bzw. mittelbar beobachtbarer Marktpreis

Ist ein notierter Preis entsprechend den Anforderungen der Stufe 1 nicht ermittelbar, ist der Wert auf Basis der Inputfaktoren der Stufe 2 zu ermitteln, sofern diese verfügbar sind. Dabei kann es sich um folgende Inputfaktoren handeln:

scrollen ↔

- Preisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte und Schulden in aktiven Märkten,
- Preisnotierungen für identische Vermögenswerte und Schulden auf nicht aktiven Märkten,
- Zinssätze und -kurven für notierte Spannen,
- Implizite Volatilitäten oder
- Sonstige marktgestützte Faktoren.

Eine Berichtigung des hiernach ermittelten Preises erfolgt nur in Abhängigkeit des Zustands/Standorts des Vermögenswerts oder des Volumens/Niveaus der Aktivitäten in den beobachtbaren Märkten.

Stufe 3 - nicht beobachtbare Inputfaktoren

Besteht am Bemessungsstichtag nur wenig oder keine Marktaktivität für den Vermögenswert oder für die Schuld, dann stützt sich das Unternehmen auf die nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die für den betreffenden Vermögenswert oder die Schuld ermittelbar sind. Dabei spiegeln nicht-beobachtbare Inputfaktoren die besten verfügbaren Informationen über die Annahmen wider, auf die sich die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld stützen würden (inkl. Annahmen über bestehende Risiken). Die im CHG-MERIDIAN Konzern eingesetzten Derivate werden nach den Vorschriften des IFRS 13 anhand von Inputfaktoren der Stufe 2 in Anlehnung an unmittelbar zu beobachtende Preisnotierungen identischer Vermögenswerte bewertet. Die nicht festverzinslichen Wertpapiere (Geldmarktfonds) werden auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 1 bewertet.

d) Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Beizulegender Zeitwert der Kategorien von Finanzinstrumenten nach IFRS 9

In der nachfolgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente gezeigt. Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall verkauft oder gekauft werden können.

Aktiva

scrollen ↔

in TEUR	Beizulegender Zeitwert		Buchwert	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute	413.615	419.579	413.615	419.57
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	861.725	704.573	861.725	704.57
Sonstige Forderungen an Kunden	232.288	179.099	232.288	179.09
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	14.274	760	14.274	76
Beteiligungen	1	1	1	
Sonstige Aktiva	4.807	2.656	4.807	2.65
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.558.678	1.149.731	1.558.678	1.149.73
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	664.261	399.815	664.261	399.81
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen	5.446	4.552	5.446	4.55
Sonstige Passiva	9.550	12.257	9.550	12.25

e) Risiken aus Finanzinstrumenten

Adressenausfallrisiken

Bezüglich qualitativer Ausführungen zum Management von Adressenausfallrisiken verweisen wir auf den Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Ansprüche aus den bilanzierten Buchwerten.

Das maximale Ausfallrisiko wird bei der CHG-MERIDIAN vor allem durch die zugrundeliegenden Leasinggegenstände reduziert. Daneben wird das maximale Ausfallrisiko durch gehaltene Zusatzsicherheiten in Höhe von TEUR 204.522 (i. Vj. TEUR 37.767) gemindert.

Die Zusatzsicherheiten bestehen unter anderem aus Mitverpflichtungen, Garantien und Bürgschaften, Verpfändungen von Bankguthaben und Grundpfandrechten sowie Mietkautionen.

Risikokonzentrationen bestehen bei der CHG-MERIDIAN Gruppe aufgrund der Kunden- und Geschäftsstruktur nur in einem unwesentlichen Umfang.

Liquiditätsrisiken

In der folgenden Tabelle werden die Fälligkeiten der frühestmöglichen, nicht diskontierten vertraglichen Cashflows finanzieller Verpflichtungen zum Stichtag des abgelaufenen sowie des vorangegangenen Geschäftsjahres analysiert.

Die Beträge weichen teilweise von den Beträgen der Bilanz ab, da es sich hier um nicht diskontierte Cashflows handelt:

scrollen ↔

31.12.2022 (in TEUR)	täglich fällig	< 3 Monate	3 Monate - 1 Jahr	1 Jahr - 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	109.177	182.608	329.630	903.181	64.97
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	257.018	220.653	33.236	149.827	18.49
Leasingverbindlichkeiten	0	1.223	3.612	10.713	4.74
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen	0	466	348	4.437	19
Sonstige Passiva	0	224	7.570	1.756	

31.12.2021 (in TEUR)	täglich fällig	< 3 Monate	3 Monate - 1 Jahr	1 Jahr -5 Jahre	> 5 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.425	82.519	296.589	748.641	2.53
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	186.253	182.570	29.692	1.371	
Leasingverbindlichkeiten	0	1.376	4.073	9.774	2.67
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen	0	1.253	258	2.554	48
Sonstige Passiva	0	187	10.340	492	1.23

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt durch die Abteilung Treasury auf Basis von Liquiditätsprognosen. Die CHG-MERIDIAN war im Geschäftsjahr stets in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Marktpreisrisiken

Hinsichtlich qualitativer Ausführungen zum Management von Marktpreisrisiken verweisen wir auf den Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

Marktpreisrisiken resultieren vor allem aus Zinsänderungs-, Währungs-, sowie Restwertrisiken. Die CHG-MERIDIAN schließt das Zinsänderungsrisiko während der Vertragslaufzeit durch einen sehr hohen Anteil an Finanzierungen, die zu festen Konditionen für die gesamte Laufzeit abgeschlossen werden, weitestgehend aus.

Die Währungsrisiken sind definiert als das Risiko, bei dem Forderungen und Verbindlichkeiten aufgrund von starken Währungsschwankungen zu Verlusten führen. Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist die CHG-MERIDIAN einem nicht unerheblichen Währungsrisiko ausgesetzt. Die CHG-MERIDIAN verfolgt das Ziel, dass Refinanzierungen durch die Landesgesellschaften grundsätzlich in Landeswährung bzw. in der Währung des zugrundeliegenden Leasingvertrages mit eigenen Refinanzierungspartnern vorgenommen werden. Diese Vorgehensweise gewährleistet, dass Währungsrisiken minimiert werden.

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasinggegenstands nach regulärem Vertragsauslauf geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert.

Der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert besteht aus dem Amortisations- und Nachvermarktungserlös. Der Amortisationserlös ist der Fehlbetrag, der dadurch entsteht, dass der Barwert der Leasingraten während der Grundmietzeit die Investition in das Leasingobjekt und die kalkulierten Kosten der Refinanzierung nicht vollständig decken. Die Nachvermarktungserlöse werden auf Basis einer historischen Portfolioanalyse geschätzt.

Eine Reduzierung der Restwerte um 1% der ursprünglichen Investition in das Leasingobjekt würde auf Basis der Sensitivitätsanalyse zu einem Wertberichtigungsbedarf im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 41.665 (i. Vj. TEUR 23.473) führen. Eine Erhöhung der Nachvermarktungschancen um 1% der ursprünglichen Investition in das Leasingobjekt würde zu einem Ergebniseffekt im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 41.665 (i. Vj. TEUR 23.473) führen.

Aufgrund des vorsichtigen Ansatzes der Nachvermarktungserlöse bei der CHG-MERIDIAN wird die Wahrscheinlichkeit eines Wertberichtigungsbedarfs durch Restwertrisiken als gering eingestuft. Aufgrund der Kunden- und Geschäftsstruktur bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

9. Sonstige Erläuterungen

a) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des CHG-MERIDIAN Konzerns dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit bilden alle Zu- und Abflüsse, die sich aus dem täglichen Geschäft ergeben, ab. Die Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit umfassen Zahlungen aus dem Erwerb sowie Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen der CHG-MERIDIAN AG, Leasingvermögen und übrigen Vermögenswerten. Die Finanzierungstätigkeit bildet alle Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital und sonstigen Finanzierungstätigkeiten ab.

Der Finanzmittelbestand beinhaltet ausschließlich die Barreserve sowie die kurzfristig fälligen Forderungen an Kreditinstitute.

Die Grundsätze der Gliederung und des Aufbaus der Kapitalflussrechnung erfolgen gemäß IAS 7.

b) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Sicherungsübereignung von Mietgegenständen an regressfrei finanzierende und darlehensgebende Banken bestehen Haftungsverhältnisse für den rechtlichen Bestand und die Einredefreiheit (Verität) der verkauften Forderungen in Höhe von TEUR 1.149.405 (i. Vj. TEUR 1.065.862). Die Höhe der Haftung bestimmt sich nach den Bruttowerten der verkauften Mietraten der sicherungsübereigneten Mietgegenstände.

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Rückkaufverpflichtungen aus Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 8.879 (i. Vj. TEUR 8.422).

c) Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten dritte Parteien (Unternehmen oder natürliche Personen), sofern eine Partei die andere Partei direkt oder indirekt beherrschen oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Partei ausüben kann. Als einander nahestehende Unternehmen sind CHG-MERIDIAN AG und ihre sämtlichen Tochtergesellschaften anzusehen. Diese sind sämtlich im Konzernabschluss konsolidiert. Der CHG-MERIDIAN AG nahestehende Personen sind auch die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die jeweiligen nahen Familienangehörigen.

Die Mitglieder der Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsorgane erhalten lediglich Bezüge im Rahmen ihrer Funktion als Personen in Schlüsselpositionen. Die Vorstandsvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt TEUR 9.825 (i. Vj. TEUR 11.142).

Die Bezüge des Aufsichtsrats lagen bei insgesamt TEUR 200 (i. Vj. TEUR 200).

Es gab weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr nennenswerte Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen wurden.

d) Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter während des Geschäftsjahres beläuft sich auf 1.242 (i. Vj. 1.187). Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl auf die einzelnen Funktionen:

		scrollen ↔
	2022	2021
Verwaltung	887	83
Vertrieb	355	35
GESAMT	1.242	1.18

e) Organe der CHG-MERIDIAN AG

Der Vorstand der CHG-MERIDIAN AG setzt sich wie folgt zusammen:

	scrollen ↔
– Dr. Mathias Wagner, Chairman of the Board of Management, Ravensburg	
– Ulrich Bergmann, Member of the Board of Management, responsible for Finance, Ravensburg	
– Frank Kottmann, Member of the Board of Management, responsible for Sales, Ravensburg, (bis 31.12.2022)	
– Daniel Welzer, Member of the Board of Management, responsible for Sales, Ravensburg (seit 01.01.2023)	
– Oliver Schorer, Member of the Board of Management, responsible for Products and Services, Wolfegg	

Dem Aufsichtsrat der CHG-MERIDIAN AG gehören folgende Mitglieder an:

	scrollen ↔
– Jürgen Mossakowski, Gesellschafter, Ravensburg (Vorsitzender)	
– Peter Horne, Gesellschafter, Ravensburg (stellvertretender Vorsitzender)	
– Frank Gelf, Gesellschafter, Weingarten	
– Luz Kling, Kaufmann, Angestellter der CHG-MERIDIAN AG, Überlingen	
– Meltem Onursal, Legal Counsel, Angestellte der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten	
– Jürgen Scheftschik, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Geschäftsführer der Scheftschik + Partner mbB Steuerberatungsgesellschaft, Wolfegg	

f) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Genehmigung des Abschlusses

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 24. April 2023 aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Nachgang zu der in der Aufsichtsratssitzung am 12. Mai 2023 geplanten Billigung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Weingarten, 24. April 2023

CHG-MERIDIAN AG

Dr. Mathias Wagner

Ulrich Bergmann

Oliver Schorer

Daniel Welzer

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1 Grundlagen des Konzerns

Die CHG-MERIDIAN AG zählt zu den weltweit führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbietern von Technologie-Management und ist die Muttergesellschaft des CHG-MERIDIAN Konzerns mit Sitz in Weingarten. Der international agierende Konzern ist in 30 Ländern aktiv, davon in 26 Ländern mit eigenen Niederlassungen. Insgesamt ist der CHG-MERIDIAN Konzern somit an 41 Standorten präsent, darunter 11 Standorte in Deutschland¹.

Die bestehenden Landesgesellschaften ermöglichen eine Abdeckung aller relevanten Märkte und verschaffen der CHG-MERIDIAN Gruppe die Möglichkeit, ihre Kunden auch im Ausland zu begleiten und auch dort für Individualität, Flexibilität und ganzheitliche Lösungen zu sorgen. Durch die besondere Nähe zum Kunden wird es möglich, die Qualitätsanforderungen der Kunden mit lokalen Lösungsansätzen zu kombinieren und somit für ein Höchstmaß an Kundenzufriedenheit zu sorgen.

Die gesellschaftsrechtliche Struktur der operativ tätigen Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2022 ist als Anlage zum Konzernlagebericht abgebildet.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe entwickelt individuelle Nutzungskonzepte für die Bedürfnisse ihrer Kunden und bietet Technologie-Management für Großunternehmen, den Mittelstand und öffentliche Auftraggeber. Das Lösungsangebot erstreckt sich neben dem Produktbereich "Information Technologies" auch auf die Bereiche "Healthcare Technologies" und "Industrial Technologies".

1.1 Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Im September 2022 wurde die CHG-MERIDIAN Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur, als 100 %-ige Tochter der CHG-MERIDIAN AG gegründet. Neben dieser Neugründung wurde im Oktober 2022 ein 100 %-Anteil an der Gesellschaft OPC Asset Solutions Private Limited, Mumbai/Indien, erworben. Durch die Gründung bzw. den Kauf sollen internationale Kundenprojekte sowie die Umsetzung der Solution-Strategie der CHG-MERIDIAN Gruppe in der Region Asien-Pazifik weiter vorangetrieben werden.

Des Weiteren wurden in 2022 die devicenow GmbH als 70 %-ige Tochtergesellschaft der CHG-MERIDIAN AG, gegründet. Eine weitere Neugründung betrifft die devicenow UK Limited, an der die CHG-MERIDIAN AG über die devicenow GmbH ebenfalls zu 70 % beteiligt ist. Gegenstand der devicenow-Gesellschaften ist der An- und Verkauf sowie die Vermietung von mobilen Endgeräten der Informationstechnologie inklusive zugehöriger Dienstleistungen.

1.2 Veränderungen in den Organen der Gesellschaft

Der bisherige Chief Sales Officer (CSO), Herr Frank Kottmann, ist zum 31. Dezember 2022 aus dem Vorstand der Muttergesellschaft ausgeschieden. Als Nachfolger wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2023 Herr Daniel Welzer in den Vorstand der CHG-MERIDIAN AG berufen und übernimmt damit die Verantwortung für das Sales- und Marketing-Ressort.

¹ im Konzernabschluss ist zusätzlich zum Einzelabschluss auch der Standort der abakus Consulting GmbH, Weingarten, enthalten

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im Jahr 2022 herausfordernd. Neben dem Pandemiegeschehen stellen vor allem der Krieg Russlands gegen die Ukraine und die Verknappung von Energieträgern erhebliche Belastungsfaktoren für die Wirtschaft dar. Die Weltwirtschaft hat sich im Verlauf des Jahres 2022 unter dem Eindruck hoher Energiepreise und großer Unsicherheit in der Grundtendenz abgeschwächt. Alle großen Volkswirtschaften befinden sich aktuell in einer Phase der schwachen Konjunktur, auch wenn gegen Ende des Jahres ein leichter Anstieg der Weltproduktion um 1,2 % zu verzeichnen war.

In den USA hat sich die Konjunktur im Laufe des Jahres 2022 deutlich abgekühlt, auch China erlebte das niedrigste Wachstum seit mehr als vier Jahrzehnten. Erneute CoronaAusbrüche und die dortigen, sehr restriktiven Eindämmungsmaßnahmen haben die Wirtschaftstätigkeit stark reduziert. Der Euroraum ist aufgrund seiner großen Energieabhängigkeit von Russland in 2022 durch hohe Rohstoffpreise sowie bedingt durch die hohe Inflation ebenfalls stark beeinträchtigt worden.

Die deutsche Wirtschaft leidet insbesondere unter den deutlich gestiegenen Rohstoffpreisen sowie der hohen Inflation in fast allen Lebensbereichen. Trotz dieser schwierigen Vorzeichen ist das Bruttoinlandsprodukt nach ersten Angaben des Statistischen Bundesamts um 1,9 % angestiegen. Allerdings hat sich das Wachstum nach einem guten ersten Quartal 2022 im Laufe des restlichen Jahres spürbar verlangsamt.

Im Vergleich zu 2021 hat sich das Leasing-Neugeschäft (inkl. Mietkauf) der deutschen Leasingbranche im Jahr 2022 um rund 3,9 % erhöht und liegt bei EUR 72,2 Mrd. In den ersten neun Monaten 2022 war das Wachstum des Neugeschäfts noch relativ verhalten; erst im vierten Quartal war eine deutliche Steigerung um 22,8 % zu verzeichnen.

2.2 Markterfolg

2.2.1 Deckungsbeitrag

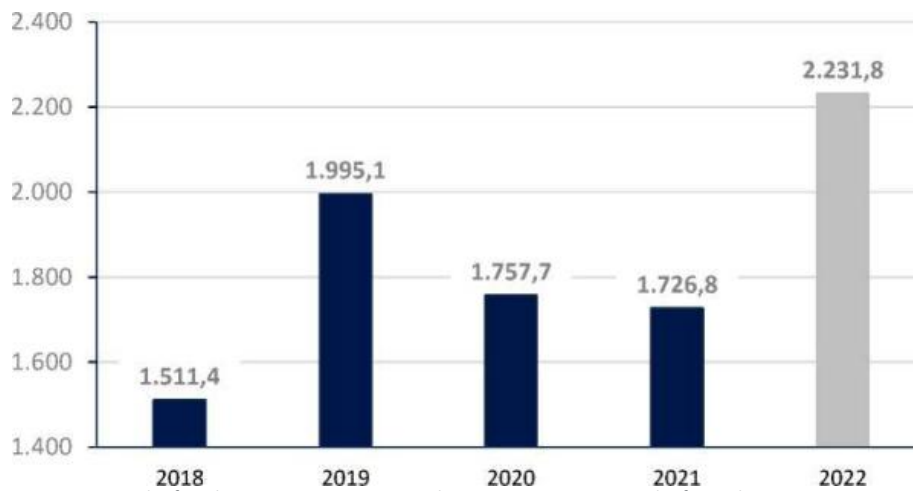
Der Deckungsbeitrag der CHG-MERIDIAN Gruppe lag im Geschäftsjahr 2022 absolut betrachtet bei EUR 337,5 Mio. (i. Vj. EUR 330,0 Mio.). Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Marge resultierte im Wesentlichen aus höheren Verlängerungs- und Verkaufserlösen. Geografisch betrachtet entfällt die Zunahme des Deckungsbeitrags vor allem auf die Region Westeuropa sowie Amerika. Das prognostizierte Ziel der CHG-MERIDIAN Gruppe eines Ergebnisses in der Bandbreite zwischen EUR 325,0 Mio. bis EUR 335,0 Mio. konnte damit im Jahr 2022 trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes sogar leicht übertroffen werden.

2.2.2 Neugeschäft

Das Neugeschäft - das ist die Summe der erhaltenen Eingangsrechnungen für vermietetes bzw. an Refinanzierungspartner verkauft Equipment - erreichte im Geschäftsjahr 2022 ein Neuinvestitionsvolumen von EUR 2.231,8 Mio. (i. Vj. EUR 1.726,8 Mio.) und lag damit um 29,2 % über dem Vorjahreswert. Die unter Berücksichtigung des Pandemiegeschehens im April 2022 festgelegte Zielgröße für das Neuinvestitionsvolumen 2022 in einer Bandbreite von EUR 1,8 Mrd. bis EUR 2,0 Mrd. ist damit deutlich überschritten worden.

Die Entwicklung des Neuinvestitionsvolumens der CHG-MERIDIAN Gruppe in den letzten fünf Jahren ist in der folgenden Grafik dargestellt:

Neuinvestitionsvolumen (in Mio. EUR)

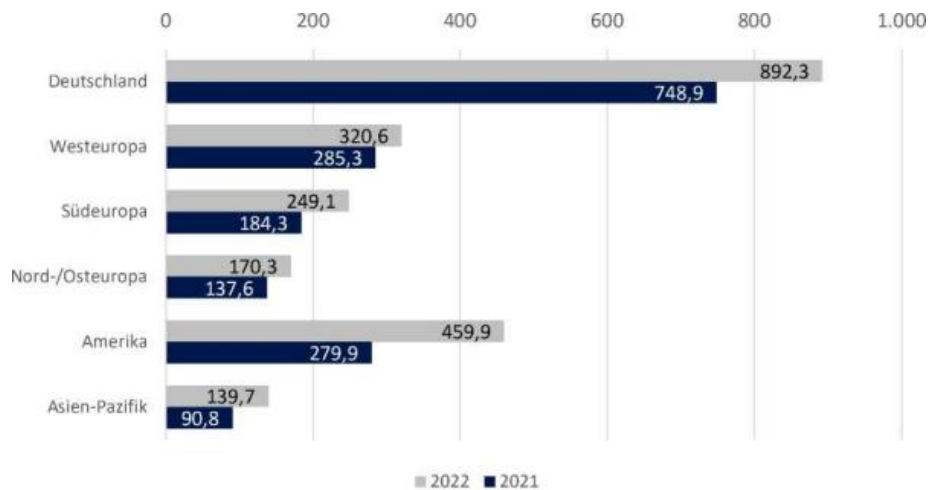


Alle Regionen verzeichneten im Geschäftsjahr 2022 einen Anstieg beim Leasingneugeschäft. In der Region Deutschland, in der die Gesellschaften CHG-MERIDIAN AG, CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH und devicenow GmbH zusammengefasst sind, stieg das Neuinvestitionsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 19,2 % auf EUR 892,3 Mio. (i. Vj. EUR 748,9 Mio.). Während sich das Neugeschäft der CHG-MERIDIAN AG im Berichtsjahr um 24,2 % auf EUR 798,1 Mio. (i. Vj. EUR 642,5 Mio.) erhöhte, sank das Leasingneugeschäft der CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH um 12,2 % auf EUR 93,4 Mio. (i. Vj. EUR 106,4 Mio.).

Auf internationaler Ebene ist das Neugeschäft um 37,0 % auf EUR 1.339,6 Mio. (i. Vj. EUR 977,9 Mio.) angestiegen. Die Region Amerika verzeichnete den deutlichsten Anstieg mit 64,3 % auf EUR 459,9 Mio. (i. Vj. EUR 279,9 Mio.), wobei hier jedes einzelne Land sein Neuinvestitionsvolumen steigern konnte. In der Region Asien-Pazifik legte vor allem die australische Gesellschaft um 36,1 % auf EUR 119,9 Mio. (i. Vj. EUR 88,1 Mio.) zu. Aus dem Kauf der indischen Gesellschaft resultiert ebenfalls ein positiver Effekt von EUR 16,1 Mio. mit einem Anstieg von 35,2 % auf EUR 249,1 Mio. (i. Vj. EUR 184,3 Mio.) trägt auch Südeuropa zum guten Geschäftsverlauf bei, wobei hier ebenfalls alle Länder über dem Vorjahr liegen.

Das Neugeschäft nach Regionen teilt sich wie folgt auf:

Neugeschäft nach Regionen (in Mio. EUR)



Regionen

scrollen ↔

Westeuropa:	Großbritannien, Irland, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich
Südeuropa:	Italien, Spanien, Österreich, Schweiz, Slowenien
Nord-/Osteuropa:	Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden, Polen, Tschechische Republik, Slowakei
Amerika:	USA, Kanada, Mexiko, Brasilien
Asien-Pazifik:	Australien, Neuseeland, Indien, Singapur

2.3 Bericht zum Geschäftsverlauf der CHG-MERIDIAN Gruppe

2.3.1 Bericht zur Ertragslage

Die wesentlichen Kennzahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

scrollen ↔

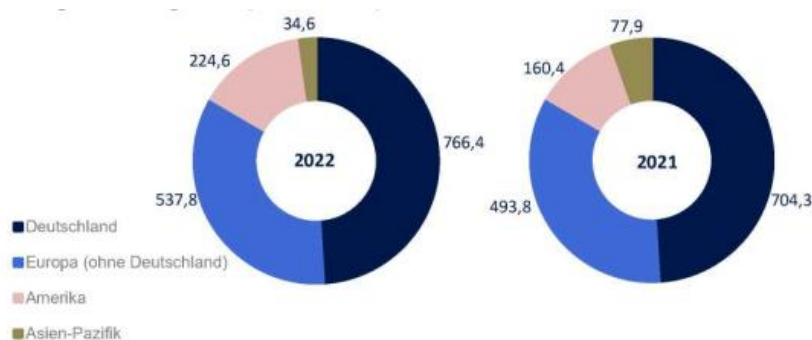
GuV-Kennzahlen (in TEUR)	2022	2021	Veränderun (in %)
Zinsergebnis	46.606	65.660	-29,
Ergebnis aus Operating-Leasingverhältnissen	223.894	199.826	12,
Ergebnis aus der Verwertung	68.751	74.709	-8,
Dienstleistungsergebnis	22.410	22.735	-1,
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	135.921	151.479	-10,
Konzernjahresüberschuss	100.318	113.133	-11,

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Berichtsjahr auf EUR 135,9 Mio. nach EUR 151,5 Mio. im Vorjahr. Der weiterhin sehr positiven Entwicklung der Ertragssituation beim Ergebnis aus Operating-Leasingverhältnissen steht ein deutlicher Rückgang beim Zinsergebnis und deutlich gestiegene Personal- und Verwaltungsaufwendungen gegenüber.

Ertragssituation

Aufgeteilt nach geografischen Märkten ergibt sich für die letzten zwei Jahre folgende Verteilung der Erträge ²:

Erträge nach Regionen (in Mio. EUR)



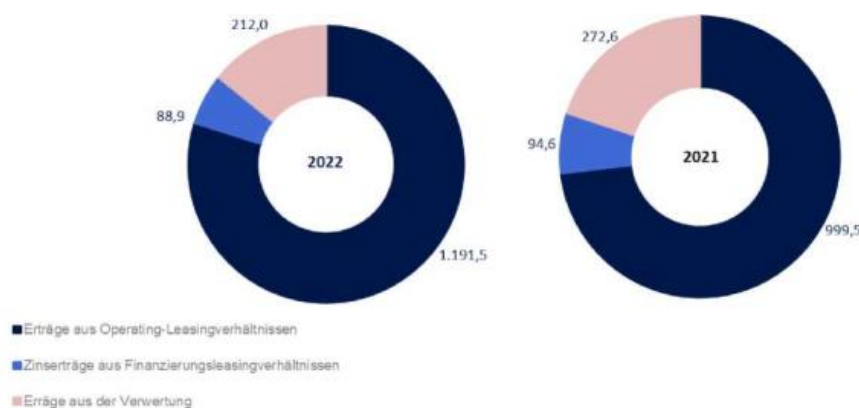
Die Verbesserung der Ertragssituation resultiert aus Umsatzsteigerungen in nahezu allen Regionen. Die größte Ertragssteigerung ergibt sich dabei in der Region Amerika mit einem deutlichen Anstieg von EUR 64,2 Mio. und der Region Deutschland mit einem Zuwachs von EUR 62,1 Mio. Die Region Europa (ohne Deutschland) verzeichnet einen Anstieg von EUR 44,0 Mio., während die Region Asien-Pazifik aufgrund des Auslaufens eines großen Kundenportfolios in 2021 einen Rückgang von EUR 43,3 Mio. aufweist.

Die Ertragsverbesserungen im Bereich Amerika entfallen dabei im Wesentlichen auf die mexikanische Gesellschaft (EUR +24,8 Mio.), die brasilianischen Gesellschaften (EUR +20,3 Mio.) und die US-amerikanische Gesellschaft (EUR +15,7 Mio.). In der Region Deutschland ist der Anstieg bei der CHG-MERIDIAN AG mit EUR 64,2 Mio. für die Verbesserung ursächlich.

² definiert als Summe der Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen, sonstigen Zinserträge, Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen, Erträge aus der Verwertung sowie Dienstleistungserträge

Die Verteilung der Leasing- und Nachvermarktungserträge in Höhe von EUR 1.492,4 Mio. (i. Vj. EUR 1.366,7 Mio.) auf die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen, Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen sowie Erträge aus der Verwertung stellt sich in den vergangenen zwei Jahren wie folgt dar:

Erträge nach Ertragspositionen (in Mio. EUR)



Die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich um EUR 192,0 Mio. auf EUR 1.191,5 Mio. angestiegen, was im Wesentlichen auf die Entwicklungen bei der CHG-MERIDIAN AG (EUR +90,7 Mio.), der mexikanischen Gesellschaft (EUR +20,1 Mio.), sowie der französischen Gesellschaft (EUR +16,9 Mio.) zurückzuführen ist.

Die Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen gingen um EUR 5,7 Mio. zurück. Hierfür waren die wesentlichen Treiber die Rückgänge bei der CHG-MERIDIAN AG (EUR -12,5 Mio.).

Die Erträge aus der Verwertung sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 60,6 Mio. auf EUR 212,0 Mio. zurückgegangen. Der Rückgang der Verwertungserträge resultierte im Wesentlichen aus der Entwicklung bei der Unternehmensgruppe equigroup Holdings (EUR -33,6 Mio.) und bei der französischen Gesellschaft (EUR -24,0 Mio.).

Die Zahl der im Geschäftsjahr über unsere Technologie- und Servicezentren in Groß-Gerau sowie Skien/Norwegen verwerteten Geräte belief sich auf rund 675 Tsd. (i. Vj. 683 Tsd.), was zu einem Verwertungserlösbeitrag von EUR 70,0 Mio. (i. Vj. EUR 76,3 Mio.) führte. Die

CHG-MERIDIAN verfolgt dabei grundsätzlich die Strategie, über ihre Aufbereitungs- und Vermarktungskompetenz zusätzliche Erträge zu erzielen.

Auch die Dienstleistungen der CHG-MERIDIAN Gruppe rund um die IT wurden verstärkt nachgefragt. Die Anzahl der über die Technologie- und Servicezentren in Groß-Gerau sowie Skien im zertifizierten Verfahren gelöschten Festplatten befindet sich mit rund 308 Tsd. im Geschäftsjahr 2022 über dem Vorjahreswert von 265 Tsd. Hierin spiegelt sich die unverändert hohe Nachfrage nach Datenlöschungen wider, die nach den Verfahren der TÜV Informationstechnik GmbH und der DEKRA Certification GmbH zertifiziert sind.

Aufwandssituation

Die Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen resultieren aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 936,1 Mio. (i. Vj. EUR 783,7 Mio.) sowie aus Zinsaufwendungen aus der regressfreien Finanzierung in Höhe von EUR 31,5 Mio. (i. Vj. EUR 15,9 Mio.). Die Entwicklung der planmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen ist im Wesentlichen auf die Neugeschäftsentwicklung in den vergangenen drei Jahren zurückzuführen (siehe Abschnitt 2.2.2).

Die Aufwendungen aus der Verwertung sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 54,6 Mio. zurückgegangen, was im Wesentlichen auf die Entwicklung bei der Unternehmensgruppe equigroup Holdings (EUR -18,2 Mio.), die französische Gesellschaft (EUR -15,9 Mio.) sowie die CHG International Solutions GmbH (EUR -11,6 Mio.) zurückzuführen ist.

Die Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft verringerte sich im Geschäftsjahr um EUR 17,5 Mio. auf EUR 3,5 Mio. Im Vorjahr resultierte die erhöhte Risikovorsorge aus der letztmaligen Abschreibung aktivierter stiller Reserven i. Zsh. mit dem in 2018 vollzogenen Erwerb der Unternehmensgruppe equigroup Holdings.

Die Zunahme der Abschreibungen um 2,1 % auf EUR 14,7 Mio. im Berichtsjahr (i. Vj. EUR 14,4 Mio.) resultierte überwiegend aus den höheren Abschreibungen bei eigengenutzten Vermögensgegenständen.

Innerhalb der betrieblichen Aufwendungen verzeichneten die Personalaufwendungen, die größte Aufwandsposition des Konzerns, einen Anstieg von 13,3 % auf EUR 149,2 Mio. (i. Vj. EUR 131,7 Mio.). Mit der gestiegenen Anzahl der Beschäftigten auf 1.327 (i. Vj. 1.187 Beschäftigte) liegt diese Entwicklung im Rahmen der Erwartungen. Darüber hinaus haben sich die Beratungskosten bei der CHG-MERIDIAN AG sowie der circulee GmbH um insgesamt 57,5 % auf EUR 54,8 Mio (i.Vj. EUR 34,8 Mio) als eine weitere wesentliche Aufwandsposition innerhalb der Verwaltungsaufwendungen erhöht.

Die Konzernsteueraufwendungen beinhalten den Steueraufwand des laufenden Jahres in Höhe von EUR 22,8 Mio. (i. Vj. EUR 35,2 Mio.) sowie die latenten Steueraufwendungen in Höhe von EUR 12,8 Mio. (i. Vj. EUR 3,2 Mio.).

Die Ertragslage ist insgesamt unverändert als gut zu bezeichnen.

2.3.2 Bericht zur Finanzlage

Die CHG-MERIDIAN Gruppe konnte im Jahr 2022 ein neu ausgereichtes Finanzierungsvolumen von EUR 2.048,3 Mio. mobilisieren (i. Vj. EUR 1.678,9 Mio.). Den wesentlichen Teil des Neugeschäftsvolumens refinanzierte die CHG-MERIDIAN Gruppe somit unverändert mit externen Finanzierungspartnern. Das Finanzierungsvolumen von EUR 2.048,3 Mio. entspricht 91,8 % des Neugeschäftsvolumens. Dieses verteilt sich mit EUR 1.413,4 Mio. (nach Abzug von Break & Rewrites³ in Höhe von EUR 23,5 Mio.) auf regressfreie Finanzierungen (i. Vj. EUR 1.228,8 Mio.), welche damit 63,3 % des Neugeschäftsvolumens (i. Vj. 71,2 %) entsprechen. EUR 596,2 Mio. entfielen auf den Bereich Corporate Lending (i. Vj. EUR 387,5 Mio.) und EUR 15,1 Mio. auf besicherte Darlehen (i. Vj. EUR 27,1 Mio.). Das Volumen besicherter Darlehen entfällt alleine auf die mexikanische Gesellschaft.

³ Neustrukturierung bestehender Leasingverträge mit Laufzeitanpassung

Das Gesamtvolumen im Bereich Corporate Lending über insgesamt EUR 596,2 Mio. wurde überwiegend bei der CHG-MERIDIAN AG mobilisiert. Dabei entfallen EUR 100,0 Mio. auf das zehnte Schuldscheindarlehen und EUR 150,0 Mio. auf zwei Konsortialfinanzierungen. Außerdem wurden bilaterale Corporate Lending-Finanzierungen über insgesamt EUR 95,0 Mio. abgeschlossen. Darüber hinaus wurden zur strategischen Wachstumsfinanzierung weitere Corporate Lending-Darlehen in Höhe von insgesamt EUR 100,0 Mio. mit Laufzeiten bis zu zehn Jahren (tilgend) bei diversen langjährigen Partnerbanken aufgenommen. Durch zwölf Tochtergesellschaften konnten im Geschäftsjahr zusätzliche Corporate Lending-Finanzierungen in Höhe von EUR 151,2 Mio. arrangiert werden.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe verfügte auch im Geschäftsjahr 2022 stets über eine sehr gute und solide Finanzausstattung. Neben dem sehr hohen Bestand an freier Liquidität per 31. Dezember 2022 in Höhe von EUR 413,6 Mio. (i. Vj. EUR 419,6 Mio.) verfügt die CHG-MERIDIAN Gruppe zusätzlich über erhebliche freie kurzfristige Kreditlinien von EUR 181,6 Mio. (i. Vj. EUR 243,4 Mio.). Damit besteht eine solide Finanzbasis für weiteres Wachstum. Beschränkungen, die die Verfügbarkeit des Kapitals bzw. Liquidität einschränken hätten können, lagen im Geschäftsjahr 2022 nicht vor.

2.3.3 Bericht zur Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf EUR 5.097,8 Mio. (i. Vj. EUR 4.066,4 Mio.) und hat sich damit um EUR 1.031,4 Mio. bzw. 25,4 % im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Vermögenslage des Konzerns ist durch die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen auf der Aktivseite und die abgegrenzten Forfaitierungserlöse sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf der Passivseite geprägt.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen haben sich im Geschäftsjahr um EUR 157,2 Mio. auf EUR 861,7 Mio. erhöht, was überwiegend auf den Erstkonsolidierungseffekt, der in 2022 erworbenen Gesellschaft OPC Asset Solutions Private Limited (EUR +158,0 Mio.) zurückzuführen ist.

Das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen ist im Geschäftsjahr um EUR 582,7 Mio. auf EUR 2.875,3 Mio. (i. Vj. EUR 2.292,6 Mio.) gestiegen, was vor allem auf die positiven Entwicklungen bei der CHG-MERIDIAN AG (EUR +272,6 Mio.), der mexikanischen Gesellschaft (EUR +48,5 Mio.), der US-amerikanischen Gesellschaft (EUR +47,2 Mio.) und der skandinavischen Gesellschaften (EUR +37,4 Mio.) zurückzuführen ist.

Den Investitionen in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen stehen auf der Passivseite überwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 1.558,7 Mio. (i. Vj. EUR 1.149,7 Mio.) sowie abgegrenzte Forfaitierungserlöse in Höhe von EUR 1.737,2 Mio. (i. Vj. EUR 1.444,1 Mio.) gegenüber. Die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus der CHG-MERIDIAN AG (EUR +324,1 Mio.). Der Anstieg der abgegrenzten Forfaitierungserlöse resultiert überwiegend aus der CHG-MERIDIAN AG (EUR +89,3 Mio.), der mexikanischen Gesellschaft (EUR +60,0 Mio.) sowie der US-amerikanischen Gesellschaft (EUR +45,7 Mio.).

Die bilanzielle Eigenkapitalquote⁴ der CHG-MERIDIAN Gruppe ist aufgrund der guten Neugeschäftsentwicklung - verbunden mit einem deutlichen Anstieg der Konzernbilanzsumme - leicht zurückgegangen und beträgt zum Bilanzstichtag 14,3 % (i. Vj. 16,8 %). Die Eigenkapitalquote ist wie bei allen Leasinggesellschaften jedoch nur eingeschränkt aussagefähig. Die CHG-MERIDIAN als Leasinggeber aktiviert das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen bei regresslosen Finanzierungen, obwohl bei dieser Finanzierungsart lediglich die Bestandshaftung übernommen wird. Gleichzeitig wird auf der Passivseite der Barwert der auf die Zeit nach dem Abschlussstichtag entfallenden, regresslos finanzierten Mieteinnahmen ausgewiesen. Aus diesen Bilanzierungsgrundsätzen ergibt sich eine Bilanzverlängerung, die den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme schmälert.

2.3.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Die CHG-MERIDIAN Gruppe hat das Geschäftsjahr 2022 erneut erfolgreich abgeschlossen. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage unterstreicht den Erfolg des Geschäftsmodells und des angestrebten nachhaltigen Wachstums der CHG-MERIDIAN Gruppe. Die Gesellschaft ist somit zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Konzernabschlusses gut positioniert und erwartet, dass die CHG-MERIDIAN Gruppe sich auch in den kommenden Jahren in einem sich stetig wandelnden Marktumfeld erfolgreich behaupten wird.

2.4 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmensstrategie der CHG-MERIDIAN Gruppe zielt unter anderem auf nachhaltiges, ertragsorientiertes Wachstum und eine stetige Steigerung des Unternehmenswerts ab. Um den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg dieser Strategie der wertorientierten Unternehmenssteuerung zu messen, verwendet das Unternehmen die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren:

scrollen ↔

–	Neuinvestitionsvolumen
–	Deckungsbeitrag

Das Neuinvestitionsvolumen als finanzieller Indikator ist definiert als die Summe aller im Geschäftsjahr erhaltenen Eingangsrechnungen für vermietetes bzw. an Refinanzierungsinstitute verkauftes Equipment. Für die CHG-MERIDIAN Gruppe wird ein langfristiges Wachstum des Neuinvestitionsvolumens um jährlich fünf bis zehn Prozentpunkte angestrebt. Das vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie definierte Ziel eines Neuinvestitionsvolumens in einer Bandbreite von EUR 1,8 Mrd. bis EUR 2,0 Mrd. konnte im Geschäftsjahr 2022 um mehr als 10 % übertroffen werden. Das in 2022 generierte Neuinvestitionsvolumen von EUR 2,23 Mrd. stellt einen neuen Rekordwert für die CHG-MERIDIAN Gruppe dar, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 29 % bedeutet. Trotz der politischen Situation und der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist die CHG-MERIDIAN Gruppe nach der guten Geschäftsentwicklung in 2022 zuversichtlich, ihren seit vielen Jahren anhaltenden Wachstumskurs weiter ausbauen zu können und auch die zukünftig angestrebten Zielkorridore einzuhalten.

⁴ definiert als Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme

Weitere zentrale Größe bildet der Deckungsbeitrag. Dieser ist definiert als Barwert aller neuen Verträge, Vertragsverlängerungen sowie der Nachvermarktung abzüglich direkter Anschaffungs- und Finanzierungskosten. Durch den erzielten Deckungsbeitrag müssen sämtliche Kosten im Unternehmen getragen werden. Für den Deckungsbeitrag, der wesentlich vom Neugeschäft vorangegangener Geschäftsjahre abhängt, beträgt die Zielgröße seit vielen Jahren 15-20 % des Neuinvestitionsvolumens. Im Geschäftsjahr ergab sich auf Basis eines Deckungsbeitrags in Höhe von EUR 337,5 Mio. für das Verhältnis "Deckungsbeitrag zu Neuinvestitionsvolumen (Vorperioden)" ein Wert von 19,2 % (i. Vj. 24,0 %), womit die Vorjahresprognose einer konstant hohen Deckungsbeitragslage (i. Vj. EUR 330,0 Mio.) erfüllt und der angestrebte Zielkorridor erreicht wurde.

2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren handelt es sich um nicht quantifizierte Indikatoren. Im Geschäftsjahr entspricht die Entwicklung dieser Indikatoren den Erwartungen der Geschäftsführung.

Personalstruktur

In der CHG-MERIDIAN Gruppe waren zum Stichtag 31. Dezember 2022 insgesamt 1.327 (i. Vj. 1.187) Mitarbeiter tätig. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 140 Mitarbeiter.

Den Themen der Mitarbeiterbindung und -findung werden bei der CHG-MERIDIAN Gruppe hohe Priorität eingeräumt. Die Bandbreite reicht hierbei von vielfältigen Karrieremöglichkeiten und finanziellen Anreizen bzw. Vergünstigungen, über flexible Arbeitszeitmodelle sowie mobiles Arbeiten, Ausgewogenheit der Work-Life-Balance, bis hin zu einer von Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen geprägten Führungs- und Unternehmenskultur. Des Weiteren hat die CHG-MERIDIAN AG mit der Stiftung KBZO Weingarten eine Kooperation geschlossen und stellt fortan Firmenkrippenplätze zur Verfügung. Somit können Mitarbeiter/Innen der CHG-MERIDIAN AG bereits nach einem Jahr Elternzeit mit flexiblen Teilzeitmodellen wieder ins Berufsleben einsteigen und ihnen ein dauerhaft attraktives Arbeitsverhältnis angeboten werden. Gerade im Hinblick auf den demografischen Wandel und den damit einhergehenden Fachkräftemangel will sich die CHG-MERIDIAN Gruppe weiterhin adäquat aufstellen und setzt u.a. auf die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Die Zielgrößen für den Frauenanteil auf Organisationsebene sowie auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und weiterführende nichtfinanzielle Informationen werden im separaten Sustainability Report des Unternehmens ausführlich dargestellt und auf der Homepage der CHG-MERIDIAN AG veröffentlicht.

Die Mitarbeiter/Innen stellen eine der wichtigsten Unternehmensressourcen dar, weshalb die CHG-MERIDIAN Gruppe ein starkes Augenmerk auf die adäquate Ausbildung und Qualifizierung von Fach- und Führungskräften legt. Hierbei unterstützt und schult insbesondere die unternehmenseigene CHG Academy.

Nachhaltigkeitsbericht

Wir verweisen auf den im Geschäftsjahr 2022 separat erstellten Nachhaltigkeitsbericht der CHG-MERIDIAN Gruppe, der über die Homepage der Gesellschaft zur Verfügung gestellt wird.

3 Chancen- und Risikobericht

3.1 Chancenbericht

3.1.1 Chancen für den Leasingmarkt

Auch im kommenden Jahr gehen wir davon aus, dass Kunden Kombinationen aus maßgeschneiderten Finanzierungslösungen und spezifischen Serviceangeboten nachfragen werden.

Herausforderungen der Wirtschaft und zugleich Wachstumschancen sieht der Bundesverband deutscher Leasingunternehmen (BDL) auch weiterhin in der fortschreitenden Digitalisierung sowie im Themenfeld Nachhaltigkeit beziehungsweise Klimaschutz, Themen, die auch in der politischen Landschaft und Diskussion stark im Vordergrund stehen. Auch wenn der Trend der Digitalisierung seit vielen Jahren anhält, so verändern sich doch die einzelnen Ausprägungen dieses Trends. Immer öfters wird die Digitalisierung als Geschäftsmodell respektive Unternehmenszweck verstanden. Neue Möglichkeiten für Finanzierungs- und Servicemodelle sind die Folge. Nachhaltigkeit und Klimaschutz schafft nicht nur Potential für die Finanzierung von umweltfreundlichen Technologien. Auch das Servicegeschäft profitiert durch größere Sensibilität für diese Themenstellungen und Kunden können in Veränderungsprozessen ganzheitlicher unterstützt werden. Diese Wachstumspotentiale ergeben sich in sämtlichen Bereichen, in denen die CHG-MERIDIAN AG tätig ist, da sich die genannten Trends nicht nur im Bereich "Information Technologies", sondern auch auf die Bereiche "Industrial Technologies" und "Healthcare Technologies" auswirken.

Grundsätzlich lässt sich damit festhalten, dass das auf der Kreislaufwirtschaft aufgebaute Geschäftsmodell sowie das frühzeitige Erkennen von Trends die Chance für CHG-MERIDIAN bietet, neue Lösungsbereiche für bestehende und potentielle Kunden zu entwickeln, um in der Folge die passende Finanzierung in Verbindung mit dem passenden Serviceangebot bereitstellen zu können.

Die CHG-MERIDIAN ist sich bewusst, dass nur nachhaltige Geschäftsmodelle langfristig erfolgreich sein werden und hat diese Denkweise seit Jahrzehnten fest in ihrem Geschäftsmodell verankert.

Speziell im Bereich der Großkunden wird es künftig immer wichtiger werden, Synergieeffekte durch eine internationale Betreuung durch nur einen Ansprechpartner für alle Gesellschaften sicherzustellen. Hierin besteht für die CHG-MERIDIAN Gruppe die große Chance, da über die bestehenden Landesgesellschaften eine Abdeckung in sämtlichen relevanten Märkten vorhanden ist. Dies verschafft der CHG-MERIDIAN die Möglichkeit, ihre Kunden auch im Ausland zu begleiten und auch dort für Individualität, Flexibilität und ganzheitliche Lösungen zu sorgen. Durch die besondere Nähe zum Kunden wird es möglich, die Qualitätsanforderungen der Kunden mit lokalen Lösungsansätzen zu kombinieren und somit für ein Höchstmaß an Kundenzufriedenheit zu sorgen. Des Weiteren sieht die CHG-MERIDIAN erhebliches Potential in der Ausgestaltung des Geschäftsmodells - dem klassischen Leasinggeschäft in Kombination mit Life-Cycle-Lösungen und Servicekonzepten. Diese Verbindung macht es möglich, Kundenbedürfnisse in Bezug auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit vollumfassend zu erfüllen.

3.1.2 Gesamtchancenbetrachtung

Das künftige Chancenprofil der CHG-MERIDIAN Gruppe resultiert aus dem stetig steigenden internationalen Bedarf, die Komplexität im eigenen Unternehmen zu reduzieren, und dabei den Trends und Herausforderungen der modernen Arbeitswelt nachhaltig zu begegnen. Flexible, individuelle Lösungskonzepte von CHG-MERIDIAN erlauben es den Kunden, den Fokus konstant auf ihr eigentliches Kerngeschäft zu halten, das in vielen Fällen durch die globalen Krisen der letzten Jahre ohnehin oftmals an Komplexität gewonnen hat. Die konsequente Erweiterung des Produkt- und Service-Portfolios bildet somit die Basis für den weiteren Erfolg der CHG-MERIDIAN Gruppe. Durch unser internationales Netzwerk mit Präsenzen in 26 Ländern können wir Kunden auch international vor Ort betreuen und auf deren Bedürfnisse eingehen.

3.2 Risikobericht

3.2.1 Risikostrategie

Das Ziel der Risikostrategie ist es, ein ausgewogenes Chance-Risiko-Verhältnis herzustellen. Die Risikostrategie der CHG-MERIDIAN Gruppe leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagementprozesses. Durch den Vorstand und Aufsichtsrat der CHG-MERIDIAN AG werden risikopolitische Grundsätze festgelegt, die in ihrer Kernaussage Verhaltensregeln beinhalten und alle Mitarbeiter zu einem vernünftigen Umgang mit Risiken anhalten. Diese Grundsätze dienen als Ausgangspunkt für die konkrete Ausgestaltung der Risikomanagement-Organisation und sollen das Risikobewusstsein bei allen Beteiligten fördern. Zudem werden die Grundsätze an alle Mitarbeiter der CHG-MERIDIAN Gruppe kommuniziert. Durch die Schärfung des Risikobewusstseins der Mitarbeiter soll sichergestellt werden, dass Risiken frühzeitig erkannt und überwacht werden, so dass im Falle einer drohenden Gefährdung entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Die Risikostrategie soll sicherstellen, dass Wettbewerbsvorteile und Chancen wahrgenommen werden, gleichzeitig aber Risiken vermieden werden können, die über eine definierte Grenze hinausgehen. Chancen und Risiken werden grundsätzlich im Sinne eines risikobewussten Managements verfolgt, unter Beachtung von Chancen-Risiko-Relationen bewertet sowie anhand der Tragfähigkeit der Risiken für das Unternehmen eingegangen bzw. vermieden.

3.2.2 Risikosteuerung und -überwachung

Die Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt im Rahmen des Risikomanagements auf Grundlage der Risikostrategie, geeigneter Organisationsstrukturen sowie auf Prozessen zur Risikoüberwachung und -messung, die entsprechend auf Größe sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Transaktionen der CHG-MERIDIAN ausgelegt sind.

Die regelmäßige Analyse, Bewertung und Überwachung der Risiken sowie die Identifikation neuer Risiken (Risikoarten) wird durch die jeweiligen Vorstände bzw. Kompetenzträger durchgeführt. Die Höhe der Risiken, die von den Kompetenzträgern eingegangen werden können, orientiert sich dabei am Substanzwert. Entsprechende Limitierungen und Kompetenzen wurden unter Beachtung der einzelnen Risiken durch die Geschäftsleitung der CHG-MERIDIAN AG entwickelt und mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

Das interne Kontrollsystem dient zur Steuerung und Überwachung der Risiken der Gruppe. Dabei wird der Informationsfluss durch wiederkehrende Sitzungen zwischen Vorstand und bestimmten Fachbereichen sowie durch ein strukturiertes Berichtswesen

sichergestellt.

Die Risikoberichterstattung liegt grundsätzlich im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Treasury. Die Zulieferung des monatlichen Management Reports, welcher zentrale Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung und Risikoüberwachung enthält, erfolgt jedoch durch die Abteilung Group Accounting/Controlling. Der Management Report wird quartalsweise ergänzt um den Risikotragfähigkeitsreport und den Gesamtrisikobericht, welche den Kompetenzträgern der Muttergesellschaft zur Analyse und Bewilligung vorgelegt werden.

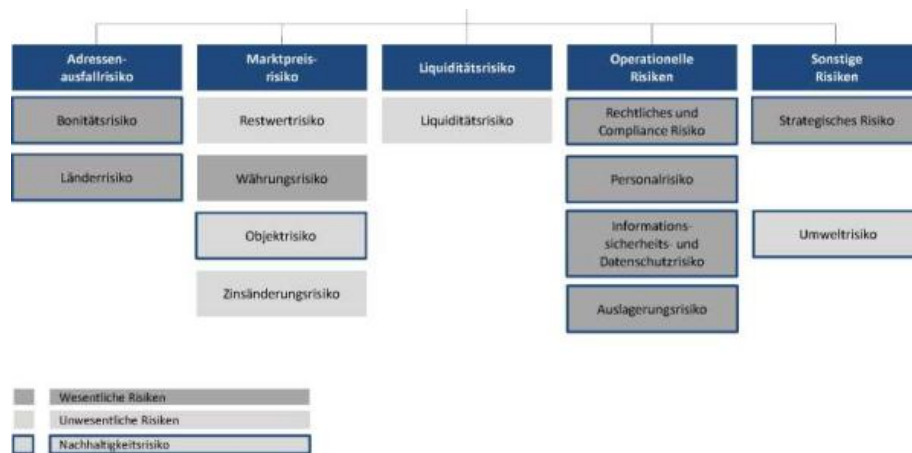
Die zuständigen Einheiten des Risikomanagements sind, neben dem Vorstand, die Risikocontrolling-Funktion, die Compliance-Funktion, die Abteilung Group Accounting/Controlling, die Abteilung Vertragsverwaltung und die Abteilung Treasury. Die Risikocontrolling-Funktion, welche für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken zuständig ist, ist außerhalb des Funktionsbereichs Vertrieb (Markt) angesiedelt und bei allen wichtigen risikopolitischen Entscheidungen einzubinden. Sie wird durch den Chief Financial Officer, Herr Bergmann, wahrgenommen. Die Compliance-Funktion wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechenden Kontrollen hin. Sie ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt. Sämtliche Einheiten des Risikomanagements sind somit im Bereich Marktfolge angesiedelt.

Die Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt auf der Ebene der Muttergesellschaft, auch durch die quartalsweise erstellte Risikotragfähigkeitsrechnung der CHG-MERIDIAN AG, welche den Kompetenzträgern der CHG-MERIDIAN AG zur Analyse und Bewilligung vorgelegt wird. In der Risikotragfähigkeitsrechnung wird der Anteil der identifizierten und wesentlichen Risiken an der Risikodeckungsmasse zum jeweiligen Quartal ermittelt und beurteilt, sowie im Falle des Überschreitens der relevanten Grenzen (20 % der Risikodeckungsmasse auf Ebene der CHG-MERIDIAN AG) auch dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Zusätzlich erhalten die Kompetenzträger quartalsweise einen Gesamtrisikobericht, welcher die Risikoberichterstattung aus den Bereichen Treasury, Management Reporting, Risikotragfähigkeitsrechnung und Informationssicherheitsrisiko bündelt.

Die Interne Revision übernimmt als unabhängige Einheit die Überprüfung der Strukturen und Prozesse sowie die Überwachung der Funktionsfähigkeit und der Wirksamkeit des Risikoüberwachungssystems.

Als Unternehmen mit einer starken Produkt- und Serviceorientierung ist die CHG-MERIDIAN Gruppe bei ihrer operativen Tätigkeit den folgenden Risiken ausgesetzt:

RISIKEN DER CHG-MERIDIAN Gruppe



3.2.3 Risikofelder

Die nachfolgende Darstellung der einzelnen Risikofelder erfolgt nach der Bruttomethode, d.h. vor Berücksichtigung von risikokompensierenden Maßnahmen.

3.2.3.1 Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko ist definiert als potenzieller Verlust, der durch den Ausfall eines Geschäftspartners entstehen kann, sei dies durch Insolvenz oder die fehlende Bereitschaft, vertragliche Verpflichtungen zu erfüllen.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe definiert das Bonitätsrisiko und das Länderrisiko als wesentliche Adressenausfallrisiken.

Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko ist der potentielle Verlust, der durch den Ausfall oder durch eine Bonitätsverschlechterung des Leasingnehmers entstehen kann.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe begegnet Bonitätsrisiken mit gezielter Risikoverlagerungspolitik. Hierbei strebt die Organisation an, einen überwiegenden Teil der Leasingverträge über regressfreie Finanzierungsformen mit Transfer des Bonitätsrisikos zu refinanzieren. Das Bonitätsrisiko wird somit überwiegend an Dritte (z.B. Kreditinstitute) übertragen.

Bonitätsrisiken bestehen für die CHG-MERIDIAN Gruppe bei Bonitätsverschlechterung oder Insolvenz von Kunden, die die Gruppe auf eigenes Risiko finanziert hat. Daneben ergeben sich entsprechende Risiken in Vorfinanzierungsphasen von Geschäften sowie bei abgegebenen Kaufeintrittserklärungen und Kreditzusagen, wobei unwiderrufliche Kreditzusagen in der Regel nur im kommunalen Umfeld abgegeben werden.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe finanziert grundsätzlich nur Geschäfte auf eigenes Risiko mit Kunden, die über eine ausreichende Bonität gemäß den jeweils aktuellen Grundsätzen für Eigenfinanzierungen verfügen.

Die Steuerung dieses Risikos erfolgt in der Gruppe durch die risikoadjustierte Ausgestaltung der Aufbauorganisation, wonach für jeden Abschluss eines Leasingvertrages im risikorelevanten Bereich eine Zustimmung von mindestens einem voneinander unabhängigen Votum aus den Bereichen Markt und Marktfolge entsprechend der definierten Kompetenzordnung erforderlich ist. Voraussetzung für die Genehmigung ist eine Bonitätsanalyse anhand geeigneter Bonitätsunterlagen sowie die enge Zusammenarbeit mit den Refinanzierungspartnern der Gruppe.

Das Monitoring der im Eigenobligo befindlichen Bonitätsrisiken der Gruppe (Credit Exposure) erfolgt auf quartalsweiser Basis.

Das Bonitätsrisiko wurde auch im Berichtszeitraum auf Grundlage der risikoadjustierten Aufbau- und Ablauforganisation erfolgreich gesteuert.

Länderrisiko

Ein Länderrisiko entsteht, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinflussen. Es setzt sich aus dem Transferrisiko und übrigen Länderrisiken zusammen. Das Transferrisiko entsteht, wenn ein grundsätzlich zahlungsfähiger und zahlungswilliger Schuldner seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann, da er wegen der Auferlegung staatlicher oder aufsichtsrechtlicher Kontrollen nicht in der Lage ist, Devisen zu beschaffen oder Vermögenswerte an Nichtgebietsansässige zu übertragen. Die übrigen Länderrisiken bedrohen die Durchsetzung von Forderungen gegen ausländische Vertragspartner, den Kapitaleinsatz sowie erwartete zukünftige Gewinne im Ausland, unabhängig vom Transferrisiko. Sie hängen von wirtschaftlichen und politischen Risikofaktoren eines Landes ab, insbesondere die länderbezogenen Liquiditäts-, Markt- und Korrelationsrisiken.

Zur Minimierung von Länderrisiken ist die CHG-MERIDIAN Gruppe daher nahezu ausschließlich in Ländern der OECD (Organisation for Economic Co-Operation and Development) sowie in wirtschaftlich und politisch stabilen Ländern tätig.

Das Länderrisiko wird ebenfalls im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung quartalsweise überwacht bzw. gesteuert.

3.2.3.2 Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken entstehen, wenn die Wertentwicklung eines Geschäfts von der zukünftigen Entwicklung der Fremdwährungs- sowie Aktienkurse oder von Zinssätzen abhängt und das Geschäft nicht durch ein entsprechendes Gegengeschäft abgesichert ist. Die CHG-MERIDIAN Gruppe hat das Restwertrisiko, das Währungsrisiko, das Objektrisiko und das Zinsänderungsrisiko als Marktpreisrisiken identifiziert, von denen für den Konzern lediglich das Währungsrisiko als wesentlich eingeschätzt wird.

Währungsrisiko

Währungsrisiken ergeben sich aus Schwankungen zwischen Fremdwährungen und der funktionalen Währung der CHG-MERIDIAN AG (Euro). Für die Gesellschaft bestehen Währungsrisiken derzeit im Bereich der Refinanzierung von Tochtergesellschaften mit Sitz außerhalb der Eurozone. Neben ausgegebenen Darlehen an die Tochtergesellschaften sind Substanzwerte in ausländischen Währungen dem Risiko von Währungsschwankungen ausgesetzt.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe verfolgt das Ziel, dass Refinanzierungen grundsätzlich in der Landeswährung der jeweiligen Landesgesellschaft durch eigene Refinanzierungspartner vorgenommen werden. Sofern dies nicht möglich ist, werden Darlehen an ausländische Landesgesellschaften grundsätzlich nur in deren Landeswährung gewährt. Währungsrisiken können der Gruppe hierbei bei Wechsel von Zins- und Tilgungsleistungen sowie im Rahmen der Bewertung der lokalen Währung in die funktionale Währung entstehen. Um dieses Risiko zu minimieren, werden teilweise Cross Currency Interest Rate Swaps oder auch Devisen-Termin-Geschäfte eingesetzt. Zur Überwachung der Währungsrisiken werden in regelmäßigen Abständen die Auswirkungen einer Auf- und Abwertung des Euros gegenüber allen von der funktionalen Währung abweichenden Währungen ermittelt. Sofern eine bedeutende Risikoposition identifiziert wird, werden zur Risikominimierung und -steuerung Sicherungsgeschäfte in Form von Mikro-Hedges abgeschlossen. Konzerninterne Refinanzierungsgeschäfte werden zur Verringerung des Währungsrisikos mit entsprechenden Derivaten abgesichert. Aufgrund der Konsolidierung der Grundgeschäfte werden diese im Konzernabschluss nicht im Rahmen eines Hedge-Accounting, sondern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Wir verweisen diesbezüglich auf die Abschnitte 5.10, 7.14 sowie 8 im Konzernanhang.

3.2.3.3 Operationelles Risiko

Als operationelle Risiken bezeichnet man die Gefahr von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken.

Die CHG-MERIDIAN AG definiert als wesentliche operationelle Risiken rechtliche und Compliance-Risiken, Personalrisiken, Informationssicherheits- und Datenschutzrisiko, sowie das Auslagerungsrisiko.

Die Quantifizierung selbst findet auf Ebene der Muttergesellschaft CHG-MERIDIAN AG statt. Zur Quantifizierung der operationellen Risiken greift die CHG-MERIDIAN AG auf die bankenaufsichtsrechtlichen Vorgaben gemäß Artikel 315 CRR zurück. Demnach sind zur Quantifizierung des operationellen Risikos 15 % des Dreijahresdurchschnitts des relevanten Indikators (Bruttoertrag) anzusetzen.

Rechtliches Risiko

Die rechtlichen Risiken resultieren aus der Anwendung neuer Vertragstypen bzw. der Abänderung bestehender Vertragstypen oder vertragsrechtlichen Rahmenbedingungen (und den daraus entstehenden Veritätsrisiken), ohne dass die rechtlichen Risiken im Vorfeld eingehend abgeschätzt werden.

Diesem Risiko begegnet die CHG-MERIDIAN Gruppe durch die sukzessive Standardisierung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen und dem Vertrieb zur Verfügung stehenden Angebotsvarianten. Die Wahrung der eingeführten Standards wird durch das Vertriebsmanagement und die Vertragsverwaltung vor Unterschrift des Vertrages überwacht. Um dem aktuellen Markt und den Kunden gerecht zu werden sowie die Marktstellung der CHG-MERIDIAN Gruppe weiter auszubauen, geht die Unternehmensgruppe auch individuelle Vereinbarungen ein und nimmt an öffentlichen Vergabeverfahren als Bieter teil, welche jedoch einem festgelegten Prüf- und Genehmigungsprozess unterzogen werden.

Abweichungen von den Standards und den Individualvereinbarungen in bestimmten Kundensituationen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch die Abteilungen Legal und Treasury sowie durch den verantwortlichen Vorstand bzw. Länderverantwortlichen sowie gegebenenfalls unter der Konsultation externer Berater. Hierdurch wird sichergestellt, dass keine unüberschaubaren rechtlichen Risiken entstehen und die Refinanzierung der Leasingverträge gewährleistet ist.

Um Risiken, die aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen oder aus Betrugs- oder Unterschlagungshandlungen entstehen können, entgegenzuwirken, hat CHG-MERIDIAN eine Compliance-Funktion implementiert. Die Einrichtung eines Hinweisgebersystems bietet den Mitarbeitern und Geschäftspartnern der CHG-MERIDIAN Gruppe die Möglichkeit, Compliance-Verstöße anonym zu melden. Darüber hinaus wurde ein Notfall- und Krisenreaktionsplan zur Vermeidung von unkontrollierten Handlungen im Falle betrügerischer Handlung, implementiert.

Personalrisiko

Personalrisiken sind Risiken, die aufgrund von menschlichem Versagen, mangelnder fachlicher Eignung und Qualifikation, unzureichender Führung oder mangelhaftem Schutz vor dolosen Handlungen entstehen können. Personalrisiken können außerdem aus ungenügenden personellen Ressourcen, der Personalfluktuations sowie aus Rechtsstreitigkeiten mit Arbeitnehmern resultieren.

Die Steuerung und Überwachung erfolgt über den definierten "Code of Conduct", in dem Unternehmensgrundsätze und Werte definiert sind, die die Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit anleiten sollen. Durch die im Mitarbeiterhandbuch veröffentlichten Richtlinien stellt die Gruppe sicher, dass sich die Mitarbeiter ethisch korrekt und gesetzeskonform verhalten. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter im Intranet über alle aushangpflichtigen Gesetze sowie über die Beschwerdestelle für Verstöße (Ombudsmann) informiert. Besteht der begründete Verdacht einer Verletzung des Verhaltenskodex durch Mitarbeiter, prüft der Compliance Officer die Handlungsmöglichkeiten.

Damit die fachliche Eignung der Mitarbeiter entsprechend ihrem betriebsinternen Einsatzgebiet gegeben ist, durchläuft jeder neue Mitarbeiter/in zu Beginn eine halbjährliche Einarbeitungsphase. Darüber hinaus sind Vertretungsregelungen sowie Maßnahmen zur dauerhaften Qualitätssicherung, durch Aufgaben- und Prozessdokumentationen, welche über die Plattform iKNOW bereitgestellt werden, gegeben.

Zur Mitarbeiterqualifizierung fördert, unterstützt und organisiert die CHG-MERIDIAN Gruppe durch die CHG Academy die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter durch interne und externe Fortbildungsangebote.

Der Personalfluktuations begegnet die CHG-MERIDIAN Gruppe durch Programme zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterbindung wie beispielweise flexible Arbeitszeitmodelle oder Unterstützungsleistungen bei der Kinderbetreuung.

Die Personalfluktuations ist für die CHG-MERIDIAN Gruppe jedoch grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung. Zudem sind der Personalabteilung keine Rechtsstreitigkeiten mit Arbeitnehmern der CHG-MERIDIAN Gruppe bekannt, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens- bzw. Ertragslage des Konzerns haben.

Informationssicherheits- und Datenschutzrisiko

Informationssicherheitsrisiken sind Risiken, die aus dem Einsatz von Informationstechnologie im Rahmen der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens entstehen können.

Für die Ausübung der Geschäftstätigkeit der Gruppe nimmt die Informationsverarbeitung eine Schlüsselfunktion ein, da alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen maßgeblich durch Informationstechnik unterstützt werden. Die CHG-MERIDIAN Gruppe begegnet dem Informationssicherheitsrisiko gezielt durch definierte Informationssicherheitsrichtlinien. Dies soll sicherstellen, dass die Daten und IT-Systeme aller Geschäftsbereiche jederzeit verfügbar sind und Stillstandzeiten der Systeme möglichst vermieden werden können.

Zur Erreichung der in der Informationssicherheitsrichtlinie definierten Sicherheitsziele hat die CHG-MERIDIAN Gruppe eine Informationssicherheitsorganisation geschaffen. Für die ordnungsgemäße Erfüllung der Anforderungen an den Datenschutz hat die Gesellschaft die Funktion des Datenschutzbeauftragten sowie Informationssicherheitsbeauftragten eingerichtet. Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz von Daten und IT-Systemen beinhalten u.a. ein restriktives Zugriffsberechtigungssystem, den Einsatz von Computer-Viren-Schutzprogrammen sowie eine umfassende Datensicherung. Ein gesondertes IT-Notfallkonzept gewährleistet darüber hinaus, dass auch bei einem IT-Systemausfall kritische Geschäftsprozesse aufrechterhalten werden können und dass die Verfügbarkeit der ausgefallenen Systeme unverzüglich wiederhergestellt werden kann.

Allgemeine Informationssicherheitshinweise und -richtlinien sind über das Mitarbeiterhandbuch der CHG Gruppe bzw. über die Plattform iKNOW und über Awareness Maßnahmen an alle Mitarbeiter kommuniziert.

Zur weiteren Reduzierung des Risikos bestehen redundante Rechenzentren in Frankfurt am Main und Rüsselsheim. Darüber hinaus setzt die Gruppe gezielt auf den Einsatz einheitlicher und zentral gehosteter Systeme und führt Notfalltests in einzelnen Bereichen durch.

Auslagerungsrisiko

Für die CHG-MERIDIAN Gruppe besteht ein Auslagerungsrisiko, wenn ein anderes Unternehmen (Auslagerungsunternehmen) damit beauftragt wird, eine für die Geschäftstätigkeit der CHG-MERIDIAN Gruppe wesentliche Funktion auszuführen oder einen wesentlichen Prozess wahrzunehmen.

Durch die Auslagerung von Prozessen sieht die CHG-MERIDIAN Gruppe die Möglichkeit, externes Know-how zu nutzen, um somit Kosten- und Effizienzvorteile zu erzielen sowie um die Qualität der Gesamtleistung des Instituts verbessern zu können. Um ihrer Verantwortung gerecht zu werden, betreibt die CHG-MERIDIAN Gruppe ein Auslagerungsmanagement System und hat mit der Bestellung eines Auslagerungsbeauftragten sowie dessen Stellvertreter auch entsprechende Funktionen etabliert. Um einen betriebswirtschaftlichen Nutzen der Auslagerung sicherzustellen, wird die Entscheidung über eine Auslagerung im Rahmen einer Kosten-/Nutzen-Analyse vorbereitet und im Weiteren regelmäßig überwacht. Für jede Auslagerung wird eine Risikoanalyse durchgeführt, welche in der Verantwortung der auslagernden Abteilung liegt und durch den Auslagerungsbeauftragten unterstützt wird. Auslagerungen können in jedem Geschäftsprozess der CHG-MERIDIAN Gruppe auftreten und sind hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit im Rahmen der Risikoanalyse zu bewerten. Alle Risikoanalysen sowie Auslagerungsunternehmen werden regelmäßig bzw. anlassbezogen durch die Fachbereiche und / oder den Auslagerungsbeauftragten überprüft.

3.2.3.4 Sonstige Risiken

Als sonstiges wesentliches Risiko hat die CHG-MERIDIAN Gruppe das strategische Risiko identifiziert. Dabei handelt es sich um die Gefahr von Verlusten aufgrund von falschen strategischen Geschäftsentscheidungen, Geschäftsmodellrisiken sowie Ertrags- und Margenrisiken. Die Steuerung der strategischen Risiken ist die originäre Verantwortung der Muttergesellschaft. Bei der Analyse und Bewertung der überwiegend auf qualitative Weise ermittelten Risiken wird die Geschäftsleitung durch die jeweiligen Fachabteilungen unterstützt. So erfolgt die Erfassung und Analyse aufgrund von laufenden Beobachtungen des makroökonomischen Umfelds sowie einer regelmäßigen Analyse der Wettbewerbs- und Branchenentwicklung.

3.2.3.5 Nachhaltigkeitsrisiko

Die CHG-MERIDIAN Gruppe begegnet dem Nachhaltigkeitsrisiko in vielen verschiedenen Geschäftsbereichen (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung). Grundsätzlich ist die Berücksichtigung und Verfolgung von Nachhaltigkeitszielen und Anpassungen auf relevante Nachhaltigkeitsrisiken von strategischer Bedeutung. Daher finden die relevanten Ziele und Aspekte in den unterschiedlichen Teilstrategien Berücksichtigung, um die Existenz des Unternehmens nicht nachhaltig zu gefährden.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe betrachtet das Nachhaltigkeitsrisiko als Querschnittsrisiko, welches bereits in den Risikoarten - Bonitätsrisiko, Länderrisiko, strategisches Risiko, operationelles Risiko, Objektrisiko und Umweltrisiko - berücksichtigt ist.

3.2.4 Zusammenfassende Darstellung

Die konservative Unternehmensstrategie hat sich vor dem Hintergrund der ständig zunehmenden Risiken und regulatorischen Anforderungen als nachhaltig richtig erwiesen. Durch das konsequent betriebene Risikomanagement war der Vorstand und Aufsichtsrat der CHG-MERIDIAN AG jederzeit über die laufende Entwicklung der Risikopositionen informiert. Aus der wirtschaftlichen Entwicklung ergeben sich keine Risiken, die sich für die CHG-MERIDIAN Gruppe nachteilig auswirken; dies gilt sowohl für die Ergebnisse der abgeschlossenen wirtschaftlichen Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die geplant oder bereits eingeleitet sind. Existenzgefährdende Risiken sind auf absehbare Zeit nicht erkennbar.

4 Prognosebericht

4.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat das Risiko eines wirtschaftlichen Abschwungs erhöht. Eine Beeinträchtigung der Versorgung mit Erdgas und Erdöl infolge des Krieges würde insbesondere die Produktion in der verarbeitenden Industrie belasten. Aufgrund der politischen Situation und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind Prognosen für das Geschäftsjahr 2023 daher weiter von erheblicher Unsicherheit geprägt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet vor diesem Hintergrund eine deutliche Verlangsamung des Welthandelwachstums. Die globale Wirtschaft wird demnach 2023 nur um geschätzte 2,7 % wachsen. Die Inflation, die wegen hoher Energiepreise und Lieferschwierigkeiten in vielen Branchen zuletzt sehr hoch war, dürfte in den ersten Monaten des Jahres 2023 nach wie vor hoch bleiben. Die EU-Kommission geht ebenfalls von einem sehr geringen Wachstum im Jahr 2023 um nur noch 0,9 % im Euroraum aus. Bei der Inflation geht die EU-Kommission bis Jahresende von weiter steigenden Energiepreisen aus und erwartet eine Gesamtinflationrate für 2023 von 6,4 %.

Für die deutsche Wirtschaft prognostizieren die Ökonomen der Bundesbank für das kommende Jahr sogar einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,5 %. Die Ursachen hierfür sind wenig überraschend und liegen in den Bereichen Komplexität in der Energieversorgung, gesunkene Nachfrage sowie steigende Finanzierungskosten. Auch der Konsum der privaten Haushalte, der durch die Inflation stark belastet ist, spielt eine Rolle in der erwarteten Entwicklung. Ein schwerer Einbruch der Wirtschaft sei gemäß den Ökonomen jedoch nicht zu erwarten, da vorherrschende Unsicherheiten im Verlauf des Jahres 2023 abnehmen könnten. Damit einhergehend wird auch erwartet, dass das Niveau der Inflation leicht nachgeben könnte, auch wenn erstmal nicht mit einem stärkeren Rückgang zu rechnen sei.

4.2 Branchen- und unternehmensspezifische Entwicklung

Die digitale Transformation kommt auch in Zeiten eines wirtschaftlichen Abschwungs nicht zum Erliegen, sondern kann sich vielerorts zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil entwickeln. Um die Transformationen erfolgreich bewerkstelligen zu können, benötigen die Unternehmen auch zukünftig Partner, die weit mehr als nur die Komponente der reinen Finanzierung abdecken können und sich vielmehr als ganzheitliche Partner der Kunden verstehen.

Ziel und Anspruch der CHG-MERIDIAN Gruppe war es schon immer, auch in Jahren mit starken Zuwächsen im Neuinvestitionsvolumen konsequent die strategische Ausrichtung der Gruppe sowie der einzelnen Gesellschaften zu hinterfragen und zur Absicherung des zukünftigen Erfolgs entsprechende Maßnahmen einzuleiten, so dass auch wirtschaftlich herausfordernde Zeiten mit einem breiten und attraktiven Marktauftritt begegnet werden kann. Auch im sehr erfolgreichen Jahr 2022 wurde dieser Grundsatz stringent verfolgt und umgesetzt.

Folglich gehen wir davon aus, dass auch im Jahr 2023 und darüber hinaus, die strategische Ausrichtung der CHG-MERIDIAN Gruppe der Erwartungshaltung und den Bedürfnissen des Marktes entsprechen wird. Auch in Zukunft werden unsere Kunden individuelle und ganzheitliche Konzepte zum Management von Technologieinvestitionen nachfragen. Die strategische Ausrichtung bleibt somit insgesamt unverändert.

4.3 Gesamtprognose

Unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Situation und des Kriegs Russlands gegen die Ukraine gehen wir nicht von einer wesentlichen Erholung des konjunkturellen Umfelds im Laufe des Geschäftsjahres 2023 aus, sind aber dennoch zuversichtlich ein Wachstum beim Neugeschäftsvolumen zu generieren. So rechnen wir in der CHG-MERIDIAN Gruppe mit einem Neuinvestitionsvolumen in einer Bandbreite von EUR 2,2 Mrd. bis EUR 2,35 Mrd.

Beim Deckungsbeitrag sind wir ebenfalls optimistisch und gehen erneut von einem guten Ergebnis aus, das wir in einer Bandbreite von EUR 345,0 Mio. bis EUR 360,0 Mio. erwarten. Weiter gehen wir von einem gleichbleibenden Konzernjahresergebnis sowie von einem moderaten Anstieg der Personaldecke aus.

Auch im Hinblick auf die Finanzlage sehen wir uns aufgrund unserer sehr guten und soliden Finanzausstattung - trotz der weiter anhaltenden nationalen wie globalen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen - für die kommenden Jahre gut aufgestellt. Wir verfügen nach wie vor über umfangreiche finanzielle Spielräume und eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Die Refinanzierungsnachfrage für unser solides Kundenportfolio ist weiterhin hoch und wir gehen davon aus, dass die dem dynamischen Geschäftswachstum nachlaufenden Refinanzierungen im Geschäftsjahresverlauf wieder deutlich erhöht werden können. Trotz aktuell wieder steigender Insolvenzzahlen gehen wir auf Grund unseres Zielkundenfokus nicht von wesentlich steigenden Ausfällen in unserem Portfolio aus. Dennoch berücksichtigen wir die aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie die insgesamt gestiegenen Herausforderungen für unsere Kunden in unseren heutigen Kreditentscheidungen. Wir verfolgen hier weiterhin eine grundsätzlich konservative Risikopolitik und legen den Fokus auf eine auskömmliche Wahrscheinlichkeit zur Refinanzierung des adressierten Geschäftes sowie ein ausgewogenes Chance-RisikoProfil. Auf eine dennoch potentiell moderate Zunahme der Ausfälle im Kundenportfolio reagiert die CHG-MERIDIAN weiterhin mit der Durchführung unterschiedlichster Szenario- und Sensitivitätsanalysen unseres Exposures. Unter Berücksichtigung dieser Stresstestings sowie unserer bekannten und langfristig stabilen sowie bewährten Recovery-Quoten sind jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe sieht sich in einer sehr guten Finanzsituation und wird auch im Geschäftsjahr 2023 gezielt nach strategisch sinnvollen Akquisitionen im In- und Ausland Ausschau halten.

Weingarten, 24. April 2023

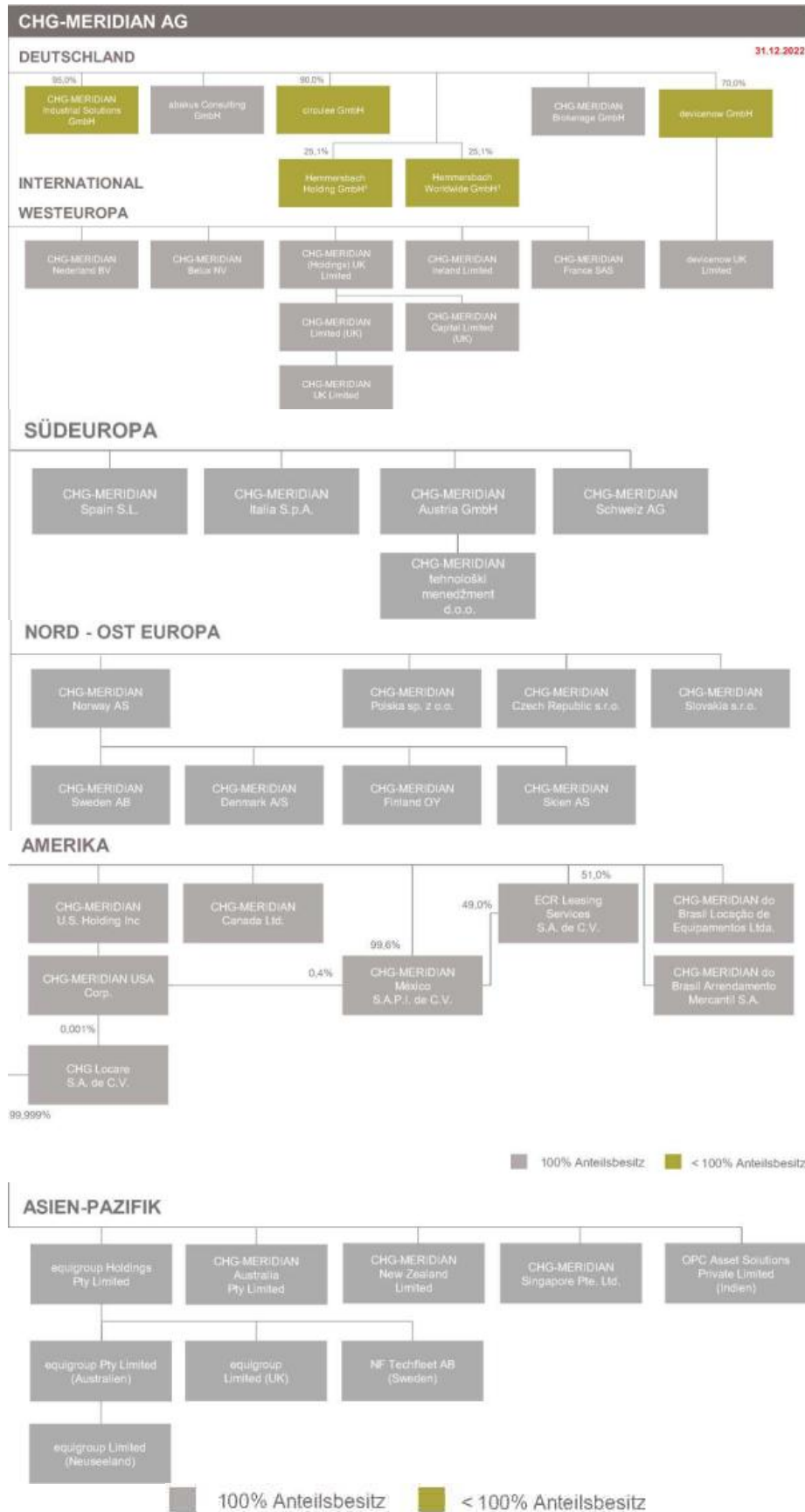
CHG-MERIDIAN AG

Dr. Mathias Wagner

Ulrich Bergmann

Oliver Schorer

Daniel Welzer



¹⁾ Aus Darstellungszwecken werden die Beteiligungen der Hemmersbach Holding GmbH sowie der Hemmersbach Worldwide GmbH nicht aufgeführt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der CHG-MERIDIAN AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die unter "SONSTIGE INFORMATIONEN" genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

scrollen ↔

entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter "SONSTIGE INFORMATIONEN" genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

scrollen ↔

– den in Abschnitt 2.6.2 des Konzernlageberichts enthaltenen Verweis auf den gesondert veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht
– den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung gemäß § 171 II AktG

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

scrollen ↔

– wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
– anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

scrollen ↔

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, 24. April 2023

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Gass, Wirtschaftsprüferin
Rist, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung gemäß § 171 II AktG

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2022 seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstands und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat laufend, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte. Sie beinhalteten alle relevanten Informationen zur Unternehmensplanung, Geschäftsentwicklung und über die Lage des Konzerns, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands.

Der Vorstand der CHG-MERIDIAN AG informierte im Berichtsjahr detailliert und umfassend insbesondere über die aktuelle Lage und Entwicklung des Konzerns, den Stand der Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung und aktuelle Ereignisse. In insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen, die am 16. Mai 2022, am 27. Juni 2022, am 16. September 2022 und am 09. Dezember 2022 abgehalten wurden, sowie in den im schriftlichen Verfahren getroffenen Beschlüssen, hat der Aufsichtsrat ausführlich über die vom Vorstand vorgelegten wichtigen Geschäftsvorgänge beraten und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat am 27. Januar 2022, sowie am 23. November 2022 zusätzlich zusammengefunden, um sich über die Geschäftsentwicklung der CHG-MERIDIAN AG und der CHG-MERIDIAN Gruppe zu unterrichten und aktuelle strategische Fragen zu diskutieren, sowie um sich die neue TESMA Version vorstellen zu lassen.

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurde von der Hauptversammlung am 27. Juni 2022 zum Abschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand vorgelegte und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der CHG-MERIDIAN AG zum 31. Dezember 2022 samt Lagebericht der Gesellschaft und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022, samt Konzernlagebericht. Der Jahresabschluss der CHG-MERIDIAN AG nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS wurden vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat die ihm von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Jahresabschlüsse eingehend geprüft und das Ergebnis in seiner Sitzung am 12. Mai 2023 erörtert. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer hat teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nach eigener Prüfung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses (samt Lagebericht), des Konzernabschlusses nach IFRS (samt Konzernlagebericht), haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 12. Mai 2023 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2022 schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung an.

Der Vorstand legt dem Aufsichtsrat folgende Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von EUR 135.264.009,68 zur Billigung vor:

HV-Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns:

scrollen ↔

In EUR	
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,60 je dividendenberechtigter Stückaktie insgesamt (95.159.928 Stückaktien)	57.095.956,8
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	78.168.052,8
Bilanzgewinn zum 31.12.2022	135.264.009,6

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die 840.072 eigenen Aktien die derzeit unmittelbar oder mittelbar von der Gesellschaft gehalten werden und die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind. Sollte sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien bis zur Hauptversammlung verändern, wird der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag zur Abstimmung gestellt, der unverändert eine Dividende von € 0,60 je dividendenberechtigte Stückaktie sowie entsprechend angepasste Beträge für die Ausschüttung und den Vortrag auf neue Rechnung vorsieht.

Der Aufsichtsrat billigt hiermit diesen Gewinnverwendungsvorschlag.

Weingarten, den 12.05.2023

Jürgen Mossakowski, Aufsichtsratsvorsitzender

Peter Horne, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Jürgen Scheffschik, Aufsichtsrat
Jürgen Scheffschik, Aufsichtsrat
Meltem Onursal, Aufsichtsrat
Luz Kling, Aufsichtsrat

[← Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag >](#)

[Impressum](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Rechtliches / Nutzungsbedingungen / Informationen](#)

[Sicherheitshinweise](#)

[Sitemap](#)



Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren

Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)